MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

267 (29.9.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-49572

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 267. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 29 September 1891.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim (Mannheimer Journal) ist die **verbreitetste Zeitung** sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt. Der **„General-Anzeiger"** ist dabei das reichhaltigste, unterhaltendste und verhältnißmäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden. Der **„General-Anzeiger"** kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonnirt

nur 50 Pfennig im Monat

(ausschließlich Traggebühr).

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim

(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonnirt, **M. 1.90** im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere **Post-Abonnenten,** die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2388

in der Postzeitungsliste eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den **„General-Anzeiger"** erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals **gratis** und **franco** zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar v. J. in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octav und kostet **monatlich** nur

25 Pfennig,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger" durch die **Postämter** beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger" **mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek** vierteljährlich

M. 2.45 am Postschalter abgeholt,

M. 2.85 frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger" **mit** Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste unter

Nro. 2389.

* Die Dardanellen-Frage.

Die Pforte hat nun das längst angezeigte Rundschreiben über die Dardanellen-Frage an die Mächte versendet. Was sie in demselben von ihrem jüngsten, mit Rußland getroffenen Abkommen sagt, entspricht den Mittheilungen, welche vor mehreren Wochen aus Konstantinopel verbreitet wurden. Der Kern des Abkommens ist die Bestimmung, daß die Schiffe der freiwilligen russischen Kreuzerflotte, wenn sie mit Soldaten oder Sträflingen an Bord aus dem Schwarzen in das mittelländische Meer fahren wollen, eines Irade des Sultans bedürfen, auf der Rückkehr jedoch die Dardanellen bei einfacher Mittheilung an die Pforte frei passiren können. Das Rundschreiben fügt die Versicherung hinzu, daß keine Neuerung eingeführt worden sei, sondern daß der bisherige Usus fortdauere.

Nachdem die Türkei Rußland eine Gefälligkeit erwiesen, ist es ihr, wie die „N. Fr. Pr." betont, natürlich darum zu thun, dieselbe als möglichst harmlos darzustellen und den Vorwurf abzuwehren, daß sie durch das Abkommen den Pariser Vertrag verletzt habe. Wir geben zu, daß der erste Eindruck des Abkommens ein allzu starker war. Er hätte nicht stattgefunden, wenn nicht gleichzeitig der türkische Ministerwechsel eingetreten wäre. Da dies der Fall war, mußte man einen ursächlichen Zusammenhang zwischen beiden Ereignissen annehmen, eine Schwenkung der türkischen Politik voraussetzen. Nun ist man durch die fortwährenden Versicherungen aus Konstantinopel zwar nicht vom Gegentheile überzeugt worden, aber man beurtheilt die Angelegenheit mit größerer Ruhe. Die Kaisermächte und Italien haben gleich anfangs sehr kaltblütig abgewartet, was England thun würde, und da sich England nicht rührte, da von London aus trotz des furchtbaren Lärms in den Zeitungen nicht der geringste Schritt erfolgte, so fand sich die festländische Diplomatie nicht bemüssigt, ihre Stimme zu erheben. Wahrscheinlich wird sie auch jetzt schweigen und das Rundschreiben der Pforte gar nicht beantworten. Was sollte man auch darauf erwidern? Die Pforte theilt eine vollzogene Thatsache mit und behauptet, daß sie keine Neuerung mit sich gebracht habe. Für ganz richtig wird man diese Erklärung weder in London und Rom, noch in Berlin und Wien halten. Aber man räumt ein, die Sache sei nicht so schlimm, als sie im ersten Augenblicke schien, und man läßt sie auf sich beruhen.

Während das neue türkische Ministerium die Mächte wegen der Dardanellen-Frage beruhigt, bemüht es sich auch, eine andere Besorgniß zu zerstreuen. Als Kiamil Pascha fiel und man befürchten mußte, daß der russische Einfluß nun in Konstantinopel übermächtig werden könnte, dachte man nicht blos an die Meerengen, sondern auch an Bulgarien. Man weiß, daß die freundliche Behandlung Bulgariens in dem politischen Programm des gestürzten Großveziers einen ebenso wichtigen Punkt bildete, wie die guten Beziehungen zu England. Als nun Kiamil Pascha unerwartet in der Versenkung verschwand und Djevad Pascha aus derselben emporstieg, da fragte man sich sofort, ob in dem vortrefflichen Verhältnisse, welches bis jetzt zwischen dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien und seinem Suzerän bestand, nicht eine Trübung eintreten werde. Ist doch der russischen Politik nichts so unangenehm, wie der herzliche Verkehr, der Sophia mit Stambul verbindet. Daher vermuthete man, als der Sultan sein Cabinet wechselte, es würde sich nun sein Ton gegen Bulgarien ändern. Das ist jedoch bis jetzt keineswegs geschehen. Vielmehr hat der Sultan kürzlich den bulgarischen Abgesandten Herrn Grekow wohlwollend empfangen, sich ihm gegenüber in liebenswürdiger Weise über den Fürsten Ferdinand geäußert und seine besten Wünsche für das Wohl Bulgariens ausgedrückt. In Sophia ist man darob hoch erfreut und die „Bulgarie" quittirt bereits die anerkennenden Aeußerungen Abdul Hamid's in rosenrother Stimmung. Sie gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß das neue türkische Cabinet nichts an der bisherigen Politik ändern werde, daß man in den Takt, die Rechtlichkeit und das Verständniß des neuen Großveziers volles Vertrauen setzen dürfe.

„Die „Bulgarie" spricht am Schlusse ihres Artikels die Hoffnung aus, daß ihr Optimismus nicht getäuscht werden würde. Wir wünschen dies den Bulgaren aufrichtig, aber wer optimistisch urtheilt, ist vor fatalen Erfahrungen nicht sicher. Bis jetzt liegt kein Grund vor, an dem Beharren der Pforte auf ihrem bisherigen Wege zu zweifeln und zu glauben, daß sie sich, wie manche Pariser Blätter noch immer triumphirend verkünden, Rußland und Frankreich vollständig in die Arme werfen werde. Allein kein türkisches Rundschreiben wird die Welt davon überzeugen, daß das jüngste Uebereinkommen wegen der Meerengen gar nichts bedeute. Es war und bleibt ein Erfolg Rußlands. Rußland ist nicht der Staat, der sich mit Wenigem begnügt, zumal der Türkei gegenüber, die es ja doch nur als eine große, blattweis zu verspeisende Artischocke betrachtet. Man vergleiche doch einmal eine Karte des türkischen Reiches vor hundert Jahren mit der jetzigen! Das türkische Rundschreiben soll ein Epilog sein. Der Epilog eines Intermezzos; nicht jener der Meerengen-Frage. Rußland wird auf sie zurückkommen, wird dem kleinen Gewinn einen größeren anzufügen suchen. Daher scheint uns einiges Mißtrauen wohl gerechtfertigt, zumal da Djevad Pascha eine unbekannte Größe ist. Man kennt seine politischen Anschauungen nicht, man weiß nicht einmal, ob er eigene besitzt, ob er mehr sein wird, als der Vollstrecker der Befehle des Großherrn. Die Lage in Konstantinopel ist nicht so schlimm geworden, als man vermuthete; und in nächster Zeit werden weder russische Kriegsschiffe durch die Dardanellen fahren, um im Mittelmeere die französische Tricolore zu begrüßen, noch die türkischen Staatsmänner Bulgarien mit Feindschaft begegnen. Aber es wäre voreilig, zu sagen: Alles steht gut. Man wird gut thun, mit dem Urtheil über Djevad Pascha und die gesammte türkische Politik noch eine Weile zu warten. Ueberstürzungen sind von den Staatsmännern am Bosporus nicht zu befürchten, aber das letzte Rundschreiben leidet an einer gewissen Unaufrichtigkeit, die zur Vorsicht mahnt. Daß die Schiffe der russischen freiwilligen Kreuzerflotte Handelsschiffe sind, ist noch nirgends festgestellt worden. Die Pforte erklärt sie dafür, und im Pariser Friedensvertrage steht nichts über sie, weil solche Schiffe 1856 noch nicht existirten — aber entschieden ist die Frage darum nicht.

* Die neue Friedrichsbrücke

über den Neckar.

Zur feierlichen Einweihung der neuen Neckarbrücke hat der Großh. Oberingenieur und Vorstand der hiesigen Rheinbau-Inspektion, Herr O. Fieser, eine Festschrift veröffentlicht, die in erschöpfender Weise die Brückenbau-Geschichte der Stadt Mannheim vom Jahre 1807 bis zum heutigen Tage erläutert. Aus dem reichen Inhalte der Festschrift entnehmen wir die folgenden auf die Bauausführung der neuen Friedrichsbrücke bezüglichen Stellen:

Nach Abschluß aller Vorarbeiten und endgültiger Genehmigung des Entwurfs wurde im September 1888 die Ermächtigung ertheilt, wegen Ausführung und Uebernahme der Arbeiten mit den beiden Unternehmungen und Zugrundelegung ihrer Angebote im Wettbewerbungsverfahren in Verhandlung zu treten, welche als die Verfasser der aus den Wettbewerbungsentwürfen in den neuen Entwurf übernommenen Bautheile anzusehen waren und sich dort gleichzeitig um die Uebertragung der Bauausführung beworben hatten, nämlich für den Unterbau die Bauunternehmer A. Bernatz & Grün in Mannheim und für den Oberbau die Maschinenbau-Aktiengesellschaft Nürnberg, Filiale Gustavsburg, vertreten durch den Direktor A. Rieppel in Nürnberg, wobei als Vorbedingung festgesetzt wurde, daß sich diese beiden Baugeschäfte zu einer Bauunternehmung für die Neckarbrücke vereinigen.

Am 15. September 1888 kam ein in diesem Sinne abgeschlossenes vorläufiges Uebereinkommen zwischen der Großh. Rheinbauinspektion und den genannten beiden Baugeschäften zu Stande, in welchem sich beide Geschäfte zu einer Bauunternehmung zu vereinigen verpflichteten und übernahmen

1. um zum Voraus festgesetzte und für die Abrechnung endgültige Bauschsummen: die Gründungen, die Steinbauten, Gerüstungen, den gesammten Oberbau, die architektonische Ausstattung, den Abbruch der Kettenbrücke, Hilfsbrücke und Montirgerüste im Gesammtbetrage von	891,400 M.
2. auf Ausmaaß und Einheitspreise: die Maurer und Steinhauerarbeiten und Herstellung der Brückenfahrbahn auf der Brücke und zwischen den Landfesten im Anschlage von	165,400 M.
Summe Gesammtleistung der Generalentreprise	1,056,800 M.
Für in Regie der Bauverwaltung auszuführende Arbeiten der Brückenzufahrten, Uferbauten, Unvorherzusehendes wurden zurückgestellt	193,200 M.
Zusammen Bausumme	1,250,000 M.

Nach Genehmigung dieses vorläufigen Uebereinkommens wurden die Bedingnißhefte und die Vertragsunterlagen ausgearbeitet, und der Uebernahmsvertrag am 27. Dezember 1888 endgültig abgeschlossen.

Von Seiten der Bauunternehmung wurde als rechtsgiltiger Vertreter der Großh. Bauverwaltung gegenüber Herr Ingenieur A. Grün von der Firma Bernatz u. Grün in Mannheim bestellt, und verpflichtete sich die Bauunternehmung, bei Ausarbeitung der Detailconstructionen sich der Mitwirkung der Mitverfasser des 2. Concurrenzentwurfes, des Herrn Prof. Fr. Thiersch und des Herrn Heinr. Gerber in München zu versichern.

Als Obliegenheit der Unternehmung wurde neben der Ausführung der im Vertrag beschriebenen Arbeiten innerhalb der drei Jahresterminen festgesetzt, daß sie alle Detailpläne und Berechnungen der Baubestandtheile der Hauptbrücke, der Gerüste und Hilfsbrücke fertige, Quadervorzeichniß und Gewichtsberechnungen aufstelle und der Bauleitung zur Genehmigung vorlege.

Die ersten (Winter-) Monate des Baujahres 1889 wurden zur Beschaffung der Werk- und Lagerplätze, Errichtung von Werkstätten, Bauschuppen u. dgl., Beschaffung von Baugerätheu und Materialien und Ausarbeitung der Detailpläne für die zuerst in Angriff zu nehmenden Arbeiten verwendet.

Als Bauführer wurden von der Bauunternehmung die Herren Möbus und Hormuth bestellt.

Der erste Spatenstich an dem Bau selbst erfolgte nach Vorschrift des Vertrags am 1. April 1889 mit dem Aushub der Baugrube der linksseitigen Landfeste.

Die vorgeschriebenen Gründungsarbeiten dieser Landfeste begegneten nicht unerheblichen Schwierigkeiten, indem die Spundplanken der doppelten Spundwand nicht auf die vorgeschriebene Tiefe abzurammen waren. Alle Versuche mit Anwendung von Kunstrammen von großer Fallhöhe und Dampframmen mit großem Bärgewicht und Wasserspülung hatten einen günstigen Erfolg nicht; die geringe Comprimirungsfähigkeit des aus feinem Sande bestehenden Untergrundes, welcher noch mit alten Spundwänden, Uferschutzbauten u. dgl. durchsetzt war hinderte die Ausführung der planmäßigen Gründung. Achse

liche Schwierigkeiten traten auch bei den Gründungsarbeiten an der rechten Landfeste auf. Nachdem die zur Verfügung stehende Bauzeit schon weit vorgeschritten war, entschloß man sich die am rechtseitigen Widerlager erreichte Tiefe der Spundwände von — 2,0 m am Pegel als ausreichend anzunehmen, da hier ein breites Vorland tiefere Auskolkungen nicht zuläßt, die Fundamente längs der alten Landfeste durch eine auf — 3,0 m am Pegel tief eingerammte eiserne Spundwand zu verstärken und die ganze Spundwand mit einem losen Steinwurf aus schweren Bruchsteinen von etwa 5 qm Querschnitt zu umgeben.

Für die linkseitige Landfeste, welche nahe am Flusse und in dessen Concaven gelegen gelegen ist, mußte aber die vorgesehene Fundamentsicherung unbedingt geschaffen werden. Statt der doppelten Spundwände wurden auf der Langseite der Landfesten zwei aus Holz und Eisen zusammengesetzte Senkkasten von je 15 m Länge und 2,5 m Breite, welche innen zur Luftbaltung mit Zinkblech ausgeschlagen waren, angeordnet und nach der pneumatischen Methode auf die vorgesehene Tiefe von — 3,0 m am Pegel versenkt und ausbetonirt. — Anfangs Oktober war der erste und im November der zweite Caisson abgesenkt, so daß bis 1. Dezember die Widerlager sammt Flügeln bis Terrainhöhe aufgemauert werden konnten.

Für die Vorland- und Flußpfeiler war Luftdruckgründung vorgesehen. Für jeden Pfeiler waren zwei eiserne Senkkasten von je 11,3 m Länge und einer Breite von 6,0 m, in der Längsrichtung 1,9 m von einander abstehend, angeordnet.

Diese Senkkasten waren in unmittelbarer Nähe der alten Pfeiler, deren Fundamente nur bis zur Flußsohle reichten, bis zu einer Tiefe von 5,0 m beim Flußpfeiler und 3,0 m am Vorlandpfeiler unter die Flußsohle abzusenken und noch die alten Spundwände, Theile des Betonfundaments und der Steindeckungen zu durchdringen.

Dieses Vorgehen wurde in technischen Fachzeitschriften lebhaft getadelt, theils als unausführbar, theils als gefährlich für den Bestand der einstweilen noch bestehen bleibenden Kettenbrücke erklärt. Die Großh. Bauverwaltung schloß sich diesen Bedenken nicht an, da von den Verfassern des betreffenden ersten Wettbewerbungsentwurfes die für erforderlich gehaltenen Vorsichtsmaßregeln getroffen, indem für jeden Pfeiler zwei Caissons angeordnet waren, die nacheinander versenkt, und um jede Auflockerung und Nachrutschen des unter den alten Pfeilern befindlichen Materials zu verhüten, die flußeinwärts befindliche Caissonschneide um 15 cm höher belassen wurde, so daß alle überschüssige Luft nach dieser Seite entweichen mußte. Außerdem wurde von Großh. Bauverwaltung noch angeordnet, daß für die Drucklufterzeugung doppelte Ausrüstung anzuwenden sei, so daß eine Verringerung des Luftdrucks im Caisson, welche eine Auflockerung und Nachsinken des Bodens unter dem alten Pfeiler zur Folge haben würde, nie eintreten konnte. Diese Anordnungen haben sich denn auch vollkommen bewährt, die Versenkung der Caissons des Fluß- wie des Vorlandspfeilers erfolgte ohne jeden Unfall und ohne daß irgend eine Bewegung in den Fundamenten der alten Pfeiler beobachtet werden konnte, auf die vorgeschriebenen Tiefen.

Der Betrieb der Versenkungsarbeiten in comprimirter Luft ging ununterbrochen Tag und Nacht bei achtstündigem Wechsel der Arbeiterschichten von sechs bis zwölf Mann fort. Nur gesunde unter 50 Jahren alte Arbeiter, welchen während der Arbeit schwarzer Thee mit Milch, Zucker, Zimmt und Brod nach Belieben gereicht wurde, kamen zur Verwendung.

Die Versenkungsarbeiten am Vorlandpfeiler begannen am 11. Juli, der obere Caisson war von der Sohlenlage + 5,10 m am Pegel auf — 3,0 m, also auf 8,10 m zu versenken. Am 30. Juli, also mit einem durchschnittlichen Fortschritt von 0,4 m im Tag, wurde die Tiefe erreicht. Am 5. August wurde die Versenkung des unteren Caissons dieses Pfeilers begonnen und bis zum 18. August mit einem täglichen Fortschritt von 0,52 m die Tiefe erreicht. Am Flußpfeiler mußte auf eine Tiefe von 9,3 m gesenkt werden. Vom 22. August bis 13. September wurde der obere und vom 18. September bis 5. Oktober der untere Caisson versenkt, wobei ein täglicher Fortschritt von 0,45 m erreicht wurde. Zur Geradeführung der Caissons waren dieselben an sechs Spindeln am Baugerüst aufgehängt. Zur Höhenförderung des Materials war im Ausgleichkasten ein Luftmotor angebracht.

Mit dem allmähligen Einsinken der Pfeilercaissons mußte zur Belastung die Aufmauerung der Pfeiler gleichen Schritt halten, so daß mit Beendigung der Luftdruckgründungsarbeiten auch die beiden Pfeiler auf die für das Baujahr 1890 vorgesehene Höhe aufgemauert waren. Am 1. Dezember des ersten Baujahres waren Pfeiler und Landfesten auf die vorgeschriebenen Höhen aufgemauert und alle Gerüste, Materialien und Maschinen aus dem Fluthprofil des Flusses entfernt.

Im zweiten Baujahr 1890 war innerhalb neun Monaten — März bis Dezember — die Vollendung des Steinbaues, der Landfesten bis zur Gurtung und der beiden Pfeiler, die Vollendung und Aufstellung der Nothbrücke und Montirgerüste, sodann der Abbruch der Kettenbrücke, die Anlieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion einschließlich der Fahrbahnherstellung, sowie endlich der Abbruch der Hilfsbrücke und Gerüste vorgesehen.

Nachdem das Abbinden der Hilfsbrücke in den Wintermonaten erfolgt war, wurde mit den Rammarbeiten für die Pfeiler der Hilfsbrücke sofort Anfangs März begonnen und wurden die Arbeiten ununterbrochen so betrieben, daß die Brücke zur Aufnahme des Verkehrs am 25. April fertiggestellt war.

Nach den Vorschriften des Vertrags und Bauprogramms wurde die Brücke in denselben Breite-Dimensionen, welche die Kettenbrücke hatte: 5,4 m breite Fahrbahn und beiderseitige je 1,25 m breite Gehwege konstruirt. Auf die Fahrbahn wurden auch die beiden Geleise der Pferdebahn eingelegt. Bei Projektirung der Hilfsbrücke und des Montirgerüstes wurden von der Bauunternehmung die ihr zur Verfügung stehenden eisernen Hilfs- und Rüstträger, welche die Brückenbauanstalt Gustavsburg schon bei anderen Bauten verwendet hatte, besonders in Berechnung gezogen.

Die Hilfsbrücke wurde 15,0 m oberhalb und parallel der alten Kettenbrücke in einer Länge von 252 m hergestellt. Die durch Eisen- und Holzträger gebildete Ueberbrückung war eingetheilt in drei Oeffnungen von je 25 m Spannweite als Schifffahrts- und Floßdurchfahrten, zwei Träger mit je 20 m, einen Träger mit 16 m, einen Träger mit 14 m. Die übrigen Oeffnungen von je 9 m Spannweite waren in Holzkonstruktion überbrückt.

Gleichzeitig mit der Hilfsbrücke wurde auch das Montirgerüst errichtet und betrug der Materialaufwand für diese beiden Ueberbrückungen an Holz ca. 1336 cbm, an Eisen ca. 156,000 kg.

Nach vorgenommener Probebelastung durch zwei nebeneinander fahrende Wagen im Gewichte von je 6000 kg, und sodann mit einem Wagen von 10,000 kg Gewicht, wodurch die Tragfähigkeit der Hilfsbrücke für dieselben Lasten, welche die Kettenbrücke passiren durften, nachgewiesen war, wurde die Hilfsbrücke am 25. April 1890 dem öffentlichen Verkehr übergeben und diente diesem Verkehr über den Neckar ununterbrochen bis zum 31. Oktober desselben Jahres.

Mit dem Abbruch der Kettenbrücke wurde sofort begonnen und für diese Arbeiten selbst sowie für den Transport des Materials das mit der Nothbrücke erstellte Montirgerüst benutzt. Schon am 1. Juni waren die Aufbauten der Pfeiler bis zur Fahrbahn abgebrochen und Kette mit Fahrbahn abgenommen und beseitigt. Die unter der Fahrbahn noch verbleibenden Pfeiler dienten zunächst noch als Stützpunkte für das Montirgerüst. Mit dem Fortschreiten der Montirung der Eisenconstruction konnten auch die Pfeilerreste abgebrochen werden. Der Abbruch unter Wasser fand in der Weise statt, daß die äußeren Verkleidungsquader zur Wasserhaltung stehen blieben und der Mauerwerkskörper und Fundamentbeton im Innern mit Dynamitladungen, welche elektrisch entzündet, gesprengt wurden.

Diese Arbeiten wurden soweit gefördert, daß bis 1. Dec. nur noch die Verkleidungsquader und Fundamentreste unter Niederwasserhöhe verblieben, welche dann bei den sehr niedern Wasserständen im Winter 1890/91 völlig beseitigt wurden. Die größeren Steine wurden mit Zangen, die kleinen Stücke durch eine Baggermaschine entfernt, die Spundwand des alten Flußpfeilers durch Taucher gelöst und gehoben.

Das abzubrechende Material der Kettenbrücke ergab eine Masse von 360 cbm Holz, 230,000 kg Eisen, 6100 cbm Steine, worunter etwa 330 cbm Quader.

Der dem Vertrage zu Grunde gelegte Entwurf für die gesammte Eisenconstruction wich durch Aenderung der Stützweiten erheblich von dem zweiten Concurrenzproject ab und mußte vollständig neu berechnet und detailirt werden. Diese umfangreichen Arbeiten wurden von dem technischen Bureau der Maschinenfabrik Nürnberg so gefördert, daß im September bis November 1889 das benöthigte Eisen bei den Eisenwerken der Gebrüder Stumm in Neunkirchen, Friedrich-Wilhelmshütte bei Troisdorf, Burbacherhütte bei Saarbrücken und Krämer in St. Ingbert in Auftrag gegeben werden konnte. In der Brückenbauanstalt Gustavsburg konnte nach erfolgter Abnahme und Prüfung des Eisens in den Werken durch den bauführenden Ingenieur der Großh. Inspektion noch im Dezember 1889 mit dem Anlegen der Träger begonnen werden. Doch erst mit der Ablieferung des Eisens aus den Hütten im Februar 1890 wurden die Arbeiten voll in Betrieb genommen und so gefördert, daß im Mai mit der Anlieferung auf der Baustelle begonnen werden konnte. Der Montirboden wurde bis Juni vollendet und am 3. Juni mit der Montage selbst begonnen. Schon am 12. August waren die Hauptträger mit den Querträgern freitragend zusammengebaut, so daß bei einem etwaigen Hochwasser die Unterrüstung hätte entfernt werden können. Im August wurden die Nietungen vollendet und die Consolen für die Gehwege angebracht, sodann die secundären Träger und der Belag für die Fahrbahn aufgelegt und am 13. September mit der Betonage für die Fahrbahn begonnen. Die Pflasterungen der Fahrbahn folgten sogleich dem Erhärten des Betons. Im Oktober konnte auch der Belag der beiden Fußwege aufgebracht und sofort betonirt und asphaltirt werden.

Die Pflasterungen, mit welchen gleichzeitig die beiden Geleise der Pferdebahn, sowie innerhalb des östlichen Pferdebahngeleises ein Geleise für die Nebenbahn Mannheim-Weinheim eingelegt wurde, waren bis zum 21. Oktober vollendet, so daß die Belastungsprobe für die gesammte Eisenconstruction am 22. bis 29. Oktober vorgenommen werden konnte.

Die Prüfung der beiden Hauptragwände erfolgte durch Belastung der ganzen Brücke mit Kies auf den Quadratmeter 480 kg gerechnet, die Prüfung der Fahrbahnbestandtheile durch Ueberfahren zweier nebeneinander fahrender 12,000 kg schwerer Wagen, sodann durch Ueberführung eines 20,000 kg schweren Wagens, wobei auch die freibleibenden Theile der Fahrbahn mit 480 kg und die Fußwege mit 550 kg für den Quadratmeter durch Kies belastet waren. Zunächst wurden die beiden Endfelder belastet, sodann der frei aufliegende Träger der Mittelöffnung und die Endfelder entlastet und endlich die allmähliche Entlastung der ganzen Brücke, vom frei aufliegenden Mittelträger ausgehend, vorgenommen und zuletzt die 15,000 kg schwere Dampfstraßenwalze über die Brücke geführt.

Vor, während und nach den Probebelastungen wurde eine Untersuchung der gesammten Brückenconstruction und der Steinbauten vorgenommen. Es zeigten sich keinerlei Veränderungen in den Steinbauten und keinerlei Verbiegungen von Constructionstheilen des Eisenwerks oder sonstige Erscheinungen. Die während den Belastungen beobachteten Durchbiegungen verschwanden nach der Entlastung vollständig. Seitenschwankungen waren nicht zu beobachten.

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 29. September 1891.

Zur Einweihung der neuen Neckarbrücke am 29. September 1891.

Es war ein Tag des Glücks, als Mannheim kam an Baden,
An unser Fürstenhaus, so echt von Gottes Gnaden,
Wie lag die Stadt so schwer, so hoffnungslos darnieder!
Die Enkel kennen dies durch Sagen nur und Lieder.

Heut' ist sie Königin der Städte an dem Rheine,
An schöner Hoffnung reich, wie nicht so leicht mehr eine.
Wir seh'n den Handel blühn, die treue Arbeit lohnen;
Der gute Bürger kann in Ruh' und Frieden wohnen.

Die „Friedrichsschule" zeigt, wie man Erziehung achtet,
Die wahre Freiheit ist durch keinen Zwang umnachtet.
Dem Glauben ziehet mild hier kein Edikt die Schranken,
Und Hilfe ist bereit den Armen und den Kranken.

Statt niedrer Hütten steh'n jetzt Häuser hoch im Glanze,
Und herrlich liegt die Stadt in einem Gartenkranze.
Der mastenreiche Wald von Schiffen zeigt ein Leben,
Wie Neckar nur und Rhein ein solches konnten geben.

Nun weihen heute wir die neue Neckarbrücke,
Ein weitres neues Glied zu Mannheims künft'gem Glücke.
Erfüllung hat der Wunsch von Tausenden gefunden:
Die beiden Ufer sind aufs schönste nun verbunden.

Der Wunderbau vereint das Gute mit dem Schönen
Und wird Vergangenes mit Jetzigem versöhnen. —
Dank allen, die dabei gewirket zum Gelingen!
Dank allen, deren Geist ermöglicht das Vollbringen!

Vor allem höchsten Dank dem Fürsten unsers Landes,
Dem Vater Seines Volks, dem Freunde jeden Standes!
Ihm danken wir zunächst und Seinem weisen Walten,
Die Blüthe uns'rer Stadt, ihr freudiges Entfalten.

Ihm danken wir das Werk, das Er mit uns wird weihen,
Und wollen diesem Dank von Herzen Worte leihen:
Heil unserm Großherzog! Heil Friederich von Baden!
Gott schütz und segne Ihn mit seinen reichsten Gnaden!

Mannheim, 29. September 1891. A. Banspach.

* **Die Wahlen zweier Abgeordneten zum Landtage** finden in hiesiger Stadt am Freitag, den 2. Oktober statt und ist wohl mit Rücksicht darauf, daß zwei Wahlen in getrenntem Wahlverfahren vorzunehmen sind, der Beginn der Wahlhandlung auf 8 Uhr Vormittags festgesetzt.

* **Das Programm des 7. Deutschen Evangelischen Schulcongresses**, der vom 30. September bis 2. Oktober in Bielefeld tagen wird, hat einige Abänderungen erfahren. Den Vortrag über Amos Comenius wird Mundt-Stuttgart halten. An Stelle des Consistorialraths D. Dalton-Berlin, der verhindert ist, an dem Congresse theilzunehmen, hat Pfarrer J. Müller-Gütersloh die Festpredigt übernommen. Dem Congreß gehen Vertreter-Versammlungen des Verbandes evangelischer Schul- und Lehrervereine voraus.

* **Neues Schiff.** Herr Adolf Dewald in Schlierbach hat bei Herrn Schiffsbauer A. Seubert in Eberbach ein prächtiges Schiff bauen lassen, welches nach dem Herrn Oberbürgermeister von Heidelberg den Namen „Dr. Wilckens" führt. Das Schiff besitzt eine Tragfähigkeit von 2500 Centner und wird ausschließlich auf dem Neckar verkehren.

Zur Geschichte der Stenographie.

Anläßlich des zur Zeit in Berlin tagenden Stenographentages dürften die nachstehenden Daten über die Geschichte der Stenographie von Interesse sein. Die ersten Anfänge einer Stenographie finden wir bereits im alten Griechenland. — Eine aus dem Jahre 350 v. Chr. stammende Marmorinschrift, die auf der Akropolis von Athen vor nicht langer Zeit ausgegraben wurde, gibt hiervon Zeugniß. Sie enthält die Anweisung zu einer verkürzten Schriftart, mit der allerdings nur die Hälfte der Zeit erspart wird. Eine griechische Stenographie wird dann bestimmter erwähnt ums Jahr 164 n. Chr. bei Galenus; sie geht dann weiter als griechische Tachygraphie (Schnellschrift) und von der Eigenart des dabei zu Grunde gelegten Systems kann man sich eine rechte Vorstellung nicht bilden. — Im Mittelalter machte der Mönch Johannes von Tilbury den Versuch, durch eine nova notaria die tironischen Reden zu ersetzen; die Nation jedoch, bei welcher die Kurzschrift in neuerer Zeit zuerst wieder erwachte, war die englische. Die frühesten Spuren stenographischer Systeme zeigen sich in England schon zu Ende des 16. Jahrhunderts in den Schriften von Bright und Bales. Ein bestimmtes System wurde hier zuerst von John Willis in „the art of stenography, or short writing" (London 1602) aufgestellt. In der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts versuchte man in England die stenographische Schrift auszubilden, und der Stenograph Manor stellte aus dem vorhandenen Material ein System zusammen, dessen Schwerfälligkeit und Mangelhaftigkeit die erwarteten Vortheile noch zum größten Theile ausschloß; ein von Professor Taylor in Oxford im Jahre 1781 publicirtes neues System der Stenographie war zwar ebenfalls wenig rationell, aber praktisch brauchbarer, erfuhr durch Garding, R. Smith und Andere bedeutende Verbesserungen und ward 1792 durch Bertin in Frankreich eingeführt. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts lenkte Buschendorf in seinem „Journal für Fabrik, Manufaktur" 1796 die Aufmerksamkeit der Deutschen auf die stenographischen Systeme Englands und Frankreichs und wies auf die Wichtigkeit der Kunstfertigkeit hin. Der Bernburger Schulrath und Erzieher des jungen Herzogs Friedrich Mosengeil war der erste in Deutschland, welcher auf Grund der bekannten Systeme die Aufstellung eines Systems für deutsche Stenographie versuchte, auch darüber ein Lehrbuch (Jena 1819, 3. Aufl.) herausgab. Dieses Mosengeil'sche System kann, obgleich zum Nachschreiben von Reden u. s. w. noch viel zu weitläufig und in Beziehung auf Schriftzeichen allzu komplizirt, doch als die Grundlage aller nachfolgenden Systeme angesehen werden; es erhielt seine erste Verbesserung durch Horstig, dem dann Nowak in Wien, Leichtler in Freiburg und Erdmann in Dorpat folgten. Als ein wesentliches Bedürfniß erschien die Stenographie zur Nachschreibung öffentlicher Reden, deren wortgetreue Ueberlieferung an größere Kreise beabsichtigt wird und von Interesse ist, und ihre hauptsächlichste Verwendung findet sich deshalb bei den Verhandlungen der großen Staatskörper und bei dem mündlichen Gerichtsverfahren. Ihre eigentliche Geschichte datirt daher auch erst seit der Einführung der Repräsentativverfassungen in das moderne Staatswesen, aber ihre Ausbildung fand sie erst in den letzten 5 Jahrzehnten, in denen sie sich über das rein Mechanische erhob. — Am Ende der zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts trat der Münchener Kalligraph und Lithograph Franz Gabelsberger mit einem neuen System hervor, nachdem er seit dem Jahre 1819 in den bairischen Ständeversammlungen als Stenograph gute Dienste geleistet hatte. Durch ihn selbst sind in sein System durch das Buch „Neue Vervollkommnungen in der deutschen Redezeichenkunst (München 1843)" Verbesserungen eingeführt, auch durch mehrere seiner Schüler, wie Prof. Wigard in Dresden, Prof. Heger in Wien u. A. sind Verbesserungen seines Systems vorgenommen. Im Jahre 1829 wurde sein System von der königlichen Akademie der Wissenschaften in München geprüft und als neu, originell, einfach und sicher günstig beurtheilt, der Erfinder selbst mit 500 Gulden jährlicher Zulage als Kammerstenograph angestellt und ihm weitere 500 Gulden zu Prämien und Unterstützungen für tüchtige Schüler bewilligt. — Ein neues System der Stenographie, jetzt das am weitesten verbreitete, publizirte in seinem 1841 erschienenen „Lehrbuche der deutschen Stenographie" der Berliner Privatgelehrte Wilhelm Stolze (geb. 20. Mai 1794 zu Berlin, gest. 8. Januar 1867 daselbst). Dieses System, auf R. H. Beckers Laut- und Wortbildungslehre beruhend, und sich in seiner Ausführung dessen Prinzipien streng anschließend, hat mit dieser wissenschaftlichen Begründung und rationellen Durchführung Kürze, Geläufigkeit, Zuverlässigkeit und Lesbarkeit verbunden und eine Schrift geschaffen, die nach des Erfinders Absicht „nicht nur für den parlamentarischen Dienst geeignet sein sollte, sondern für jeden Gebildeten zum eigenen Gebrauch, zur Geschäft- und Korrespondenzschrift dienen könnte, dann aber auch durch Wissenschaftlichkeit und Faßlichkeit der Methode sich Eingang in die Schule zu erwerben vermöchte." Stolze wurde bereits 1850 als Stenograph und Bureauvorsteher der Zweiten Kammer mit einem Gehalt von 1000 Thlrn. angestellt, wobei er die Verpflichtung übernehmen mußte, durch regelmäßige Kurse für die Heranbildung tüchtiger Stenographen für die beiden Kammern Sorge zu tragen und für die weitere Ausbildung seines Systems zu wirken. Der erste stenographische Verein wurde am 24. Juni 1844 in Berlin gestiftet, der zweite im September 1845 in Magdeburg, schnell folgten andere in Breslau, Dresden und in den größeren Städten Norddeutschlands. — Im Jahre 1850 begründete der Schriftsteller Leopold Arends eine sogen. rationelle Stenographie und es kam dieses System zu den beiden schon bestehenden Gabelsberger und Stolze hinzu, und alle drei streiten um den Vorrang. Die Pflege dieser drei Hauptsysteme stellt sich nach der neuesten Statistik folgendermaßen: Gabelsberger 660 Vereine 17,000 Mitglieder, Stolze 450 Vereine 10,500 Mitglieder, Arends 120 Vereine 2600 Mitglieder. In einem „Entwurf eines Schulkurzschriftsystems" hat der stenographische Gedanke in neuerer Zeit wieder eine Förderung erhalten durch Brauns, auch Faulmanns Phonographie hebt sich durch ihre Einfachheit hervor. Das sogenannte „Dreimännersystem" von Schwarz, Johann und Vocis (1888) versucht eine Vermittelung zwischen Gabelsberger, Stolze und Faulmann. Durch Vereine sind folgende kleinere Systeme vertreten: Roller (1875), Faulmann, (1875), Lehmanns Stenotachygraphie (1875), Schwarz (1888), Markes (1880), Welter (1876). Ganz vereinzelt bestehen auch Vereine nach den Systemen von Adler (1877), Herzog (1884), wie denn das stenographische Vereinswesen in Deutschland, dem gegenwärtigen Hauptsitz in stenographischer Thätigkeit, am meisten entwickelt ist. Ein großer internationaler Stenographen-Kongreß fand in London zum ersten Male im Jahre 1887 statt.

MARCHIVUM

* **Gedenkblatt zur Erinnerung an die Einweihung der Neckarbrücke.** Der Kaufpreis des von uns gestern erwähnten Gedenkblattes, welches auch in der Kunst- und Musikalienhandlung von H. Sohler käuflich zu haben ist, beträgt nur 20 Pf. und nicht 25 Pf., wie wir gestern mitgetheilt hatten.

* **Von Herrn Prof. Krebs**, dem Kandidaten der hiesigen Demokratisch-Freisinnigen, wird demnächst eine Veröffentlichung: „Nach der Wahl — ein freies Wort an die Wähler, von einem durchgefallenen Landtagskandidaten" erscheinen.

* **Ein Springbrunnen** ist auf dem am Ausgange der Bismarckstraße befindlichen Bismarckplatz errichtet worden. Derselbe wurde gestern zum ersten Male in Funktion gesetzt. Die Fontaine besteht aus einem architektonisch reich geschmückten aus Sandstein erstellten Unterbau, auf dem eine große steinerne Schaale ruht. Letztere hat ca. 1½ Meter im Durchmesser. In der Mitte der Schaale befindet sich ein etwa ½ Meter hohes Rohr, aus welchem das Wasser herausspringt, das sich wieder in die Schaale ergießt, um von hier in das große am Fuße der Fontaine befindliche aus Sandstein errichtete Wasserbassin zu fallen. Die Schaale ist ringsherum mit 12 Drachenköpfchen versehen, aus denen sich ebenfalls dünne Wasserstrahlen in das Bassin ergießen. Endlich befindet sich auf beiden Seiten des Unterbaues je ein Wasser ausspeiender Drachenkopf. Das Ganze nimmt sich sehr hübsch und gefällig aus und wird mit den im Hintergrunde der Fontaine gepflanzten Bäumen, sobald letztere einmal größer geworden sind, der Bismarckstraße einen schönen Abschluß geben und den unangenehmen Eindruck, den jetzt der dortige mächtige Fabrikschornstein und seine Umgebung macht, einigermaßen verwischen.

☞ Um unsern Gehilfen einige freie Stunden während des heutigen lokalen Festtages zu gewähren, mußte die Roman-Bibliothek heute ausfallen.

* **Beilage.** Auf das unserer heutigen Stadtauflage beiliegende Circular der Firma Massot & Werner möchten wir speciell aufmerksam machen. Dasselbe behandelt eine von genannter Firma erfundene Abstellvorrichtung für Hauswasserleitungen, die geeignet sein dürfte, einem lang gefühlten Bedürfniß abzuhelfen.

* **Verkehrsstörung.** In der Straße zwischen E 2 und E 3 stürzte heute früh ein Tabakswagen des Jakob Girand von Friedrichsthal um, wodurch eine längere Verkehrsstörung entstand.

* **Hopfenbericht.** Schwetzingen, 28. Sept. In diesjähriger Saison tritt die erfreuliche Erscheinung zu Tage, daß unsere Produzenten in rascher Aufeinanderfolge ihre Vorräthe an den Mann bringen. Die fremden Hopfeneinkäufer haben dieses Jahr ihren Aufenthalt in hiesiger Stadt verlängert und entwickeln eine lebhafte Thätigkeit im Einkaufsgeschäft. Der Grund dieser erfreulichen Thatsache liegt einzig und allein darin, daß Schwetzingen dieses Jahr ein außerordentlich schönes Produkt sowohl in Farbe, Form und Gehalt auf den Markt brachte. Schwetzingen hat gezeigt, daß es den guten Ruf in der Handelswelt autrecht erhält. — Eppelheim M. 70—80; St. Ilgen M. 75—85; Nußloch M. 75—95; Rheinbischofsheim M. 60—75; Offenburg M. 60 bis 75; Markdorf M. 70—80; Echterdingen (Württemberg) M. 55—70; Reutlingen M. 60—70; Tübingen M. 60—75; Ehingen M. 75—85; Spalt M. 100—120; Hersbruck M. 75—85; Ortschaften der Hallertau M. 80—120; Dauba (Böhmen) fl. 30—45; Saaz fl. 72—84.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 30. Sept. Der jüngste Luftwirbel, welcher sich am Sonntag über der Nordsee bis auf 735 m/m vertiefte und bei uns warme Südwinde mit heftigen Gewitterregen hervorrief, ist unter gleichzeitiger Abflachung nach Nordskandinavien gewandert, wodurch sich über dem mittleren Frankreich und über Süddeutschland wieder ein Hochdruck von über 770 m/m entwickeln konnte, welcher bei uns wieder Aufheiterung brachte. Nunmehr scheinen aber, wie bereits angekündigt, die Luftwirbel im Nordwesten einander rasch folgen zu wollen und bereits kündigt sich wieder ein solcher in Schottland an. Die schönen Herbsttage sind also gezählt. Für Mittwoch und noch mehr für Donnerstag ist neuerdings bewölktes Wetter, wenn auch vorerst mit wenig oder keinen nennenswerthen Niederschlägen in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 29. September Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
759.4	7.9	7.5	Nordl 1	17.5	7.6

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Starker Thau.

△ **Weinheim**, 28. Sept. Endlich ist es der hiesigen Schutzmannschaft gelungen, einige Thäter zu ertappen, welchen es Vergnügen machte, die großen Scheiben des Stationshauses der Nebenbahn Mannheim-Weinheim gegenüber dem Pfälzer Hofe zu zertrümmern. — Der in voriger Woche schwer verunglückte Bahnwart Muschelknautz von Lützelsachsen ist am verflossenen Samstag seinen schweren Verletzungen bei vollem Bewußtsein erlegen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 28. Sept. Der königliche Hof legt für die verstorbene Großfürstin Alexandra Trauer auf acht Tage an.

* **Berlin**, 28. Sept. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adler-Ordens 1. Klasse an den Kriegsminister, Generallieutenant von Kaltenborn-Stachau, des Kronenordens 1. Klasse an den Generalstabschef, Generallieutenant Grafen v. Schlieffen II und den Stern der Komthure des hohenzollernschen Hausordens an den Generallieutenant v. Wittich, dienstthuenden Generalabjutanten und Commandanten des Hauptquartiers.

* **Berlin**, 28. Sept. Die „Norddeutsche" bemerkt zur Erörterung über die Haltung der Regierung anläßlich der russischen Anleihe, es erscheine mit wichtigen politischen Interessen unvereinbar, wenn die Regierung durch jede Anfrage vor die Wahl gestellt werden solle, gegen oder für eine Anleihe sich auszusprechen, und damit einen unfreundlichen Akt gegen eine auswärtige Macht begehen oder die Verantwortlichkeit für die finanziellen Folgen einer Anleihe übernehmen solle. Diese Zumuthung sei namentlich dann zurückzuweisen, wenn die in Frage kommenden politischen und finanziellen Verhältnisse Jedermann erkennbar und seit Jahren öffentlich besprochen seien.

* **Berlin**, 28. Sept. Der amerikanische Senator Warner Weller, Präsident der Nicaraguakanal-Gesellschaft, ist hier mit zahlreichen Ingenieuren eingetroffen, um die Arbeiten am Nordostseekanal zu studiren.

* **Osnabrück**, 28. Sept. Der Reichskanzler v. Caprivi wohnte am Abend dem Commers der ehemaligen Angehörigen des Regiments bei. In einem Toaste auf den Kaiser erinnerte er an Scharnhorsts Schöpfung der allgemeinen Wehrpflicht und bemerkte weiter, das Dichten und Trachten des Kaisers sei auf das Wohl des Landes und die Erhaltung des Friedens gerichtet. Gegenwärtig sei nicht der geringste Grund vorhanden an der Erhaltung des Friedens zu zweifeln. Keine Wolke trübe den politischen Horizont.

* **Hamburg**, 28. Sept. Oskar Borchert hat die jüngsten drei Tage hier geweilt, um Schiffbauer für die Anlage einer Werft am Victoria-Nyanza in Afrika anzuwerben. Binnen vier Wochen gedenkt Borchert sich in Neapel nach Ostafrika einzuschiffen.

* **Wien**, 28. Sept. Aus Bukarest verlautet, König Karl von Rumänien werde demnächst dem Könige Humbert einen Besuch abstatten und dann mit der Brennerbahn sich nach Berlin begeben, und auf der Heimreise Kaiser Franz Josef besuchen.

* **Wien**, 28. Sept. Gegenüber allerlei kürzlich aufgetauchten Vermuthungen über das Schicksal Johann Orts, des früheren Erzherzogs, stellt das halbamtliche „Fremdenblatt" fest, daß in maßgebenden Kreisen nichts vorliege, was die bisherige Annahme von dem völligen Untergange des Orth'schen Schiffes „Santa Margaretha" zu erschüttern geeignet sei.

* **Pest**, 28. Sept. Großes Aufsehen erregte es hier, daß Graf Albert Apponyi gestern in einer Rede an seine Wähler in Jaßberany den letzten Premierminister Tisza rühmte, während er den heutigen, Grafen Szapary herabsetzte. Tisza war stets Apponyis größter Gegner. Apponyi möchte nämlich heute Tiszas Partei gewinnen und eine Vermischung mit derselben vorbereiten.

* **Paris**, 28. Sept. Der Minister des Aeußern Ribot wird Sonntag einem Bankett beiwohnen, daß ihm der Bürgermeister von Saint-Omer angeboten hat. In seiner Rede wird er aber nur ökonomische Fragen berühren. Seine Abwesenheit wird acht Tage dauern. — — Der Budgetausschuß ist auf den 7. Oktober zusammenberufen.

* **Paris**, 28. Sept. Der Kreuzer „Duchaffaut" ist in Valparaiso angekommen und hat Befehl erhalten, sich zur Verstärkung des französischen Geschwaders nach China zu begeben. — Baron Blanc, der Botschafter Italiens in Konstantinopel, hat seine Entlassung eingereicht, die, wie es heißt, auch angenommen wurde.

* **Paris**, 28. Sept. Die Morgenblätter besprechen die Rede des Ministers Ribot in Bapaume in äußerst anerkennender Weise. Dieselbe schließe sich mit ihren friedlichen Versicherungen und der Anrufung der inneren Eintracht würdig den jüngsten Reden Carnots, Freycinets und Constans' an. Die „République Française" hebt die das französisch-russische Einvernehmen betreffende Stelle der Rede hervor, welche dieser Thatsache einen neuen, ganz amtlichen Charakter ausdrücke. Die conservativen Blätter sind sehr befriedigt über die Anerkennung, welche Ribot seinen Vorgängern spendete, da dieselbe namentlich eine Huldigung für die Verdienste des Herzogs von Decazes bedeute.

* **Petersburg**, 28. Sept. Die jüngste Bestrafung der „Moskowski Wjedomosti" (Entziehung des Straßenverkaufs) wird auf einen sehr scharfen, gegen einen etwaigen deutsch-russischen Handelsvertrag gerichteten Artikel zurückgeführt. Dieser Artikel schloß nach heftigen Anklagen gegen Deutschland mit den Worten: „Wir können nicht glauben, daß unsere Finanzverwaltung fähig ist, sich aus einer russischen in eine „deutsche" zu verwandeln, sich mehr um Deutschland als um Rußlands Interessen zu kümmern. Die Fehler der Vergangenheit sind so lehrreich, daß sie uns wohl vor Mißgriffen in der Gegenwart bewahren werden."

* **London**, 28. Sept. Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Bombay vom 27. gemeldet wird, sammeln die Russen in Shikjunid am Kushk-Flusse Vorräthe und richten Truppenquartiere ein. Die Besatzung von Yulatau soll ebenfalls verstärkt worden sein. Nach einer Meldung der „Times" aus Kalkutta herrscht dort große Beunruhigung wegen der russischen Bewegungen auf der Pamir-Hochebene. Gerüchtweise verlautet, Lieutenant Davison sei gefangen genommen worden. Es scheint, daß die Russen die beiden mehrgenannten Pamirbezirke wirklich erobert haben.

Mannheimer Handelsblatt.

Eine neue Aktien-Gesellschaft. Unter der Firma Gebrüder Hemmer (Maschinenfabrik) Aktien-Gesellschaft ist durch Gesellschaftsvertrag vom 21. August d. J. eine Aktien-Gesellschaft gebildet worden, behufs Uebernahme und Fortbetrieb der altrenommirten Maschinenfabrik von Gebr. Hemmer in Neidenfels bei Lambrecht. Das Aktienkapital beträgt eine Million Mark in 1000 Inhaber-Aktien à M. 1000. Auf dem Unternehmen ruhen keinerlei Lasten. Die von der Fabrik vorzugsweise gefertigten Einrichtungen von Papier-, Pappen- und Cellulose-Fabriken erfreuen sich des weitesten Rufes und haben in vielen Fällen die englische Concurrenz aus dem Felde geschlagen. So hat z. B. die Fabrik von Gebr. Hemmer die erste Staatspapierfabrik in Kioto (Japan) völlig angelegt und eingerichtet, und gegenwärtig arbeitet dieselbe an einem großen Objekt für die russische Regierung. Die Aktien sind sämmtlich fest übernommen worden und sollen vorerst nicht an die Börse gelangen. Der Vorstand besteht aus den Herren Carl Hemmer und Fritz Kunkel, welche beide, Jeder für sich allein, die Firma rechtsgiltig zeichnen. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren: Julius Glatz, Papierfabrikant in Neidenfels, Paul Klaproth, Direktor der Mannheimer Volksbank (Akt.-Ges.), Daniel Kranzbühler, Privatier in Neustadt a. Haardt, Samuel Noether, Kaufmann in Mannheim, Ludwig Post, Kaufmann daselbst.

Mannheim, 28. Sept. (Mannh. Börse) **Produkten-Markt.**

Weizen pfälzer neuer	24.——24.50	Hafer, württ. Alp	16.——.—
„ norddeutscher	24.50—24.75	„ norddeutscher	—.——.—
„ russ. Azima	24.50—24.75	„ russischer	—.——.—
„ Saxonka	24.50—24.75	Mais amerikan. Niged	16.25—16.50
„ Girka	24.——24.75	„ Donau	16.——16.25
„ Taganrog	24.——24.75	„ La Plata	—.——.—
„ amerik. Winter	24.50——.—	Kohlreps, deutscher	88.50——.—
„ Spring	24.50—24.75	„ Donau	—.——.—
„ Californier	—.——.—	Wicken	—.——.—
„ La Plata	24.50—24.75	Kleesamen, deutscher I	—.——.—
„ rumänischer	23.75—24.75	„ „ II	—.——.—
„ Theodosia	—.——.—	„ Luzerne	—.——.—
Kernen	24.50——.—	„ Provencer	—.——.—
Roggen, pfälzer, alter	22.75—22.——	„ Esparsette	—.——.—
„ russischer	—.——.—	Leinöl, mit Faß	50——.—
Gerste, hierländische	18.——18.25	Rüböl „ „	72.——.—
„ pfälzer	18.25—18.75	Petroleum Faß fr. m 20 % Tara	21.25
„ ungarische	—.——.—	50er Rohspirit Inland	126.——.—
„ rumänische	16.25—17.25	70er „ unverzollt	88.——.—
Hafer, badischer	14.50—15.—		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	40.50	37.50	35.50	34.50	33.50	30.—

Roggenmehl Nr. 0 27 1) 25.—.

Weizen unverändert. Roggen fest. Hafer noch wenig angeboten. Gerste ruhig.

Mannheimer Produktenbörse vom 28. Sept. Weizen per November 23.05, März 1892 22.80; Roggen Nov. 22.85, März 1892 22.25; Hafer Nov. 14.75, März 1892 15.45; Mais Nov. 14.75, März 1892 14.25. Tendenz behauptet. An der heutigen Börse war unter dem Einfluß der schönen Witterung die Stimmung für Weizen eine ruhige. Novbr.-Weizen wurde mit Mark 23.05 bezahlt, März war mit M. 22.90 angeboten, während sich nur zu Mark 22.60 dafür Käufer zeigten. November-Roggen war zu Mark 23.05 am Markte, zu Mark 22.90 waren dafür Käufer vorhanden. Hafer war unverändert. Mais war per November zu Mk. 14.90—75, per Mai zu M. 14.25 ausgeboten.

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 28. Sept. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 50 Ochsen I. Qualität I. 150, II. Qualität M. 145. 458 Schmalvieh I. 140, II. 130. 19 Farren I. 130, II. 125. 587 Kälber I. 140 II 130. 828 Schweine I. 132, II. 130. 20 Milchkühe per Stück M. 450—175—275 1 Schafe per Stück M. 25. Zusammen 1419 Stück im Gesammterlös von Mark 282.714.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 28. Sept. Es wurden verkauft 255 Ferkel per Stück zu M. 5—4 Gesammterlös M. 1147.

Pflicht und Liebe.

Roman von E. Wild.

Nachdruck verboten.

2) (Fortsetzung.)

„Jetzt kann ich ruhig schlafen," flüsterte sie, kraftlos zusammensinkend; sie hatte ihre Kräfte bis zum Aeußersten angespannt, und ein tiefer ohnmachtähnlicher Schlaf umhüllte nun ihre Sinne.

Zwei Tage später wurde der Freiherr von Linden bei der kranken Dame gemeldet und sofort empfangen.

Ein hochgewachsener, schlanker Mann von etwa fünfunddreißig Jahren trat in das luxuriös ausgestattete Schlafgemach der Baronin.

Meline von Buchfeld hatte sich während dieser zwei Tage entsetzlich verändert; die schönen, braunen Augen waren tief in die Höhlen zurückgetreten, aus dem feinen Gesicht schien jeder Blutstropfen verschwunden zu sein, und um den kleinen Mund hatte der nahende Tod mit scharfem Griffel eine tiefe Falte gegraben.

Der Freiherr hatte die Baronin seit fünf Jahren nicht gesehen; damals war sie eine reizende sinnberückende Erscheinung gewesen, eine stadtbekannte Schönheit, der die ganze Männerwelt huldigend zu Füßen gelegen.

Was war aus dieser glänzenden Schönheit geworden! Kaum mehr ein Schatten von dem, was sie einst gewesen, lag sie jetzt bleich und abgezehrt in den Kissen; nur das schöne, hellbraune Haar umgab in ungeminderter Fülle den kleinen, fein medaillirten Kopf.

Der Freiherr war erschüttert im Eingange stehen geblieben, das Wort erstarb auf seinen Lippen angesichts der Zerstörung, die aus diesem einst so frischen, blühenden Wesen ein blasses, hinfälliges Weib gemacht hatte.

„Willkommen, Gerhard, treten Sie näher!" rief ihm die Baronin mit etwas unsicherer Stimme entgegen; „es ist gut, daß Sie gekommen sind, vielleicht morgen schon wäre es zu spät gewesen."

Der Freiherr trat an das Lager der Kranken und ergriff ihre kleine fieberglühende Hand.

„So schlimm wird es nicht sein, Meline," sprach er mit einer tiefen, wohlklingenden Stimme. „Sie sehen mich bereit, alle Ihre Wünsche zu erfüllen."

„Weil es meine letzten sind," lächelte sie bitter, „keinen Widerspruch, Cousin Gerhard, ich weiß nur zu wohl, sonst hätte ich Ihnen diese Reise nicht zugemuthet. Nicht wahr, Sie finden mich sehr verändert?"

„Ja," versetzte er offen, „aber die Ursache dieser Veränderung ist nicht die Krankheit allein."

Sie unterbrach ihn ungeduldig.

„Ich weiß, ich weiß, was Sie sagen wollen; das aufregende Leben seit dem Tode meines Gatten, der Tanz, das Spiel, dieses beständige Nomadenleben, das alles haben mir andere auch gesagt. Allein ich konnte nicht anders. Ich war nicht zu einem ruhigen Leben geboren, ich bedurfte der Aufregung, der Zerstreuung, ich wollte mich selbst vergessen, ich suchte das Glück; o, wie ich es suchte! Wie oft glaubte ich es in der Hand zu haben, und da war es plötzlich in Nebel zerronnen, mein ganzes Leben war nur ein Suchen und niemals ein Finden!"

Sie sprach die letzten Worte mit einem herzzerreißenden Ausdruck.

„Meline, das wahre, das echte Glück darf man nicht in der Außenwelt suchen, das Glück liegt einzig und allein in unserer eigenen Brust. Geben Sie diese aufreibende Lebensweise auf und kehren Sie in Ihre Heimath zurück. Sie haben eine kleine Tochter, die Sie lieben lernen wird; in den Grenzen einer stillen Häuslichkeit werden Sie sich zufriedener fühlen, als draußen in der Fremde, wo Sie stets einsam bleiben; geben Sie Ihrem Kinde die Mutter wieder, und das so sehnsüchtig gesuchte Glück wird auch in Ihrem Herzen Einkehr halten."

Sie hatte den Kopf tief in die Kissen gedrückt und die Augen fest geschlossen, damit er die Thräne nicht sehen sollte, die ihr wider Willen die langen, dunklen Wimpern netzte. Sie wollte nicht weich werden, nicht weinen, und doch fühlte sie, wie ihr ein Thränenstrom die bedrängte Brust erleichtern würde; o wie schwach, wie energielos sie doch während ihrer kurzen Krankheit geworden war! —

„Das ist zu spät, Gerhard," sagte die Kranke jetzt, ihn voll und klar ansehend, „meine Stunden sind gezählt, und wenn dem auch nicht so wäre, das alles ist wider meine Natur; ich liebe Viola, o ja, allein sie hätte nie mein ganzes Glück ausmachen können. Sehen Sie mich nicht so entsetzlich an, Gerhard, ich will mich nicht besser machen, als ich bin. Ich war eine schlechte Gattin und bin auch keine gute Mutter geworden, und doch, die Schuld liegt nicht allein an mir; hätte man mir einen Gatten gegeben, der mich verstanden hätte, vielleicht wäre ich dann eine andere geworden, aber dieser schwache, gutmüthige Mann, der in einem fort anbetend zu meinen Füßen lag, der sich von Eifersucht verzehrt fühlte und doch mir gegenüber kein Wort des Tadels wagte, der glücklich war, wenn ich ihn nur mit einem freundlichen Blicke streifte, nein dieser Mann konnte nie und nimmer etwas für mich sein — selbst wenn —" Sie brach ab und griff hastig nach dem Herzen.

Eine jähe Röthe überfluthete ihr Antlitz, um sofort einer tiefen Bläße Platz zu machen.

Erschreckt wollte Gerhard nach Hülfe rufen, allein sie hielt ihn zurück.

„Es ist schon vorüber," sagte sie matt, „bleiben Sie, ich habe Ihnen viel zu sagen."

„Nein, nein, jetzt dürfen Sie nicht mehr sprechen."

„Ich will und ich muß," versetzte sie, ihre Kräfte zusammenraffend; „die Zeit ist karg bemessen; Sie sollen nicht umsonst hierher gekommen sein."

Sie nahm unter ihrem Kopfkissen den vor zwei Tagen geschriebenen Brief hervor und reichte ihn Gerhard.

„Für Viola," sagte sie; „geben Sie ihr das Schreiben an dem Tage, da sie Ihre Schwelle übertritt; lassen Sie Viola noch zwei Jahre in der Pension, dann nehmen Sie sie zu sich; Sie sind Ihr Vormund und werden gewiß aufs Beste für das Mädchen sorgen."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung
zur
Sitzung des Bezirksraths
vom
Donnerstag, den 1. Oktober.
Vormittags 9 Uhr.

1. J. S. des Ortsarmenverbands Darmstadt gegen den Landarmenverband des Kreises Mannheim. Ersatz von Verpflegungskosten betr.
2. Errichtung der Gewerbegerichte betr.
3. Entlassung des Simon Bohn aus der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim betr.
4. Sicherung der öffentlichen Gesundheit- und Reinlichkeit betr.
5. Die diesjährige Ernte betr.
6. Gesuch der Gottfried Karcher Ehefrau um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank im Hause ZQ 1, 18 betr.
7. Gesuch des Peter Schmitz um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in dem Hause Mittelstraße No. 82 betr.
8. Gleiches Gesuch des August und Robert Sebastian Collischan im Hause D 2, 1.
9. Gleiches Gesuch des Georg Heinrich Bernhard im Hause M 7, 21.
10. Gesuch des Johann Georg Herrwerth um Erlaubniß zur Transferirung seiner Schankwirthschaftsconcession ohne Branntweinschank von ZP 1, 6½ nach ZP 1, 8 mit Branntweinschank.
11. Gleiches Gesuch des Hetwich Wiest von K 4, 1 nach H 3, 3 ohne Branntweinschank.
12. Gleiches Gesuch der Karl Ludwig Schmitt Wwe. von K 2, 13d nach ZF 1, 1b.
13. Gleiches Gesuch des Xaver Schneider von G 8, 16 nach S 6, 1g.
14. Gleiches Gesuch des Karl Josef Volz von U 5, 1 nach U 4, 11.
15. Gleiches Gesuch des Valentin Thomas von S 4, 8/9 nach U 1, 16.
16. Gleiches Gesuch des Ludwig Schifferdecker von H 9, 1 nach R 3, 1.
17. Gleiches Gesuch des Ludwig Ehret von S 6, 1g nach R 7, 1g.
18. Gleiches Gesuch des Karl Truckenbrod von L 15, 1 nach Kl. Wallstadtstraße 36.
19. Gesuch des Ludwig Waibel um Erlaubniß zur Transferirung seiner Gastwirthschaftsconcession von E 4, 10 nach Q 4, 5 (Schankwirthschaft mit Branntwein).
20. Gesuch des Ernst Augenstein von Feudenheim um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein.
21. Gleiches Gesuch des Philipp Weiß, D 6, 7½.
22. Gesuch des Heinrich Ehret um Befristung der ihm ertheilten Wirthschaftsconcession.
23. Gesuch des Jakob Münch G 4, 3 um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein.
24. Gesuch der Firma Gebrüder Hoffmann um Erlaubniß einer Hopfenschwefeldarre.
25. Gesuch des Philipp Rathgeber von Neckarau um Erlaubniß zur Errichtung einer Schlachthütte in Sandhofen.
26. Baugesuch des Heinrich Hartmann hier im Gewann Altwasser.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf.

Großh. Bezirksamt.
Wild. 18874

Bekanntmachung.

Die Maul- u. Klauenseuche betreffend.

(267) Nr. 99,844 Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- u. Klauenseuche in Rasch nach Mittheilung Großh. Bezirksamtes Wiesloch erloschen ist und die angeordneten Schutzmaßregeln daher wieder aufgehoben werden.

Mannheim, 23. Sept. 1891.
Großh. Bezirksamt.
Wild. 18873

Bekanntmachung.

Errichtung einer Harzanlage durch die Firma A. Wingenroth betr.

(287) Nr. 101,117. Die Firma A. Wingenroth hier beabsichtigt in ihrem Fabrikanwesen an der Käferthalerstraße eine Harzgasanlage einzurichten.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 25. Septbr. 1891.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Fuchs. 18870

Hypotheken in allen Beträgen, auch in Theilzahlungen auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 10619
Raul Seiler, Buchhl. bei cv.
Colischeg, A 3, 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 30. September d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal O 6, 2:
1 Pferd, 4 Pferdegeschirre, 1 Velociped (niederes Zweirad) 1 Schreibsekretär, 1 Silberschrank, 2 Kanapee, 3 Waschkommoden, 4 Vertikos, 3 Spiegelschränke, 2 Büffet, 2 Schreibtische, 2 Pfeilerschränke, 36 Sessel, 4 franz. Bettladen, Nachttische, Nippstische, Kommoden, 1 Küchenschrank, 1 silberne Cylinderuhr mit Kette, 2 Damenmäntel und sonst noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 18820

Mannheim, 29. Septbr. 1891.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 30. September, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal in T 5, 5
2 Kanapee, 3 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode, 1 Regulateur, 1 Pianino, 2 Betten, 1 viereckiger Tisch, 2 Leiterwagen gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. September 1891.
Hibschenberger, 18916
Gerichtsvollzieher in B 5, 4.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Wahlmännerwahl zur Wahl eines Abgeordneten zur 2. Kammer wurden gewählt im 18912

I. Wahldistrikt:
Johann Schmitt, Bürgermeister.
Heinrich Arnold, Gemeinderath.
Johann Philipp Herrmann, do.
Josef Kugelmann, Rathschreiber
Wilhelm Esselborn, Gemeinderechner.
Johann Koch I, Privatmann.
Georg Sponagel III, Gastwirth.

II. Wahldistrikt:
Johann Michael Herrmann, Gemeinderath.
Joachim Wolfgang, do.
Anton Neudörfer, do.
Jakob Schmitt, do.
Adam Pfützer, Landwirth.
Karl Hugo Herrwerth, do.
Anton Vogelsgesang II, Tünchermeister.

III. Wahldistrikt.
Ludwig Schuhmacher, Fabrikaufseher.
Sebastian Herrwarth, Fabrikaufseher.
Herrmann Katzenberger, Restaurateur.
Franz Klein, Fabrikaufseher.
Peter Spath, Fabrikaufseher.

IV. Wahldistrikt.
Christian Hutt, Kaufmann.
Adam Ritz, Gemeinderath!
Josef Huber, Fabrikarbeiter.
Johann Lehr, Fabrikarbeiter.
Georg Gleißner, Fabrikarbeiter
was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Käferthal, den 24. Sept. 1891.
Bürgermeisteramt:
Schmitt.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Wahlmännerwahl wurden als solche gewählt: 18894

1. Heinrich Stahl III, Landwirth.
2. Heinrich Schreckenberger, Fabrikarbeiter.
3. Karl Metz, Fischer.
4. Jakob Engert, Fabrikarbeiter.
5. Albert Betzold, Fabrikarbeiter.
6. Josef Andreas Betzwieser, Fabrikarbeiter,

was hiermit, gemäß § 50 der Wahlordnung bekannt gegeben wird.

Neckarhausen, 24. Septbr. 1891.
Die Wahl-Commission.
Zieher.

Bekanntmachung.

Die Erneuerungswahlen zur II. Kammer der Ständeversammlung betr.

Bei der heute dahier stattgehabten Wahlmännerwahl wurden als Wahlmänner gewählt:

a im I. Wahldistrikt.
1. Johannes Bodermann, Bürmeister.
2. Johannes Bentzinger VII., Landwirth.
3. Michael Oberbauer, Lehrer.
4. Wilhelm Frey III., Landwirth.
5. Ludwig Schaaf I., Landwirth.
6. Mathias Uhrig, Landwirth.

b im II. Wahldistrikt.
1. Ludwig Heckmann I., Landwirth.
2. Wilhelm Kramm, Bäcker.
3. Peter Massinger I., Schuhmacher.
4. Georg Maier II., Maurer.
5. Martin Rupp, Landwirth.
6. Johann Wunder, Taglöhner.

c. im III. Wahldistrikt.
1. Johann Bentzinger IX., Taglöhner.
2. Georg Borheimer I., Maurer.
3. Samuel Franz, Taglöhner.
4. Nikolaus Massinger, Gypser.
5. Friedrich Hartmann, Maurer.
6. Jakob Spreng, Zimmermann.

Dies wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Feudenheim, 24. Septbr. 1891.
Die Wahlkommission:
Behrmann. 18908

Großherzog Friedrich-Marsch 18923
für Klavier Mk. 1.—
K. Ferd. Heckel.

Anhängschloß
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 14791

Zum Bügeln
wird stets angenommen.
12790 **K 2, 23,** parterre.

Grosse Cigarren-Versteigerung.

Wegen Geschäfts-Veränderung werden
Donnerstag, den 1. October d. J., Nachmittags 2 Uhr
in meinem Versteigerungslokal **Q 4, 2** dahier
150 Mille Cigarren
in verschiedenen Qualitäten und in angemessenen Abtheilungen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet 18540

Th. Paul jun., Auctionator.
NB. **Vorverkauf zum Taxwerth.**

Große Versteigerung.

Im Auftrag werden:
Montag, den 5. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr
in meinem Versteigerungslokal **Lit. Q 4, 2** dahier gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert: 18577
50 Paar Schuhe, 50 Paar Herrenstiefel, 50 Paar Damenstiefel, 50 Paar Pantoffeln.
Ferner: 30 Duz. Britannia-Löffel und Gabeln, 6 Duz. Nickel-Bestecke, 20 Duz. Theelöffel, 6 Duz. Vorlegelöffel, 10 Duz. Paar Frauenstrümpfe, 40 Paar Gummiträger, 2 Duz. Kinderkleidchen, 8 Duz. Taschentücher und Verschiedenes,
wozu höflichst einladet

Th. Paul jun., Auctionator.
NB. **Vorverkauf zum Taxwerth.**

Wir beehren uns mitzutheilen, daß die
Maschinenfabrik Vetter & Sinn,
welche seither von den Herren **Theodor Vetter** und **Adam Sinn** hier betrieben worden, durch Ausscheiden des letzteren mit Aktiven und Passiven auf Herrn **Theodor Vetter** übergegangen ist. 18995

Mannheim, 25. September 1891.
Vetter & Sinn.

Durlacher Hof.

Heute Dienstag, den 29. Sept.
Concert & Vorstellung
der beliebten Künstler-Familie
Nullmeyer.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree frei.
Programm höchst feinkomisch. Kostüme hochelegant,
hierzu ladet Jedermann freundlichst ein
18957 **J. Keck.**

Gefüllte 18897
Illuminationskacheln
vorräthig bei **J. Brunn, Q 1, 10.**

Vereine

Frauenverein Mannheim.
Gemäß § 7 des Statuts wird hiermit eine 18827
Generalversammlung
auf Montag, 5. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr
in den Saal der Casino-Gesellschaft R 1 einberufen.
Tagesordnung:
Erwerbung der Körperschaftsrechte für den Verein.
Mannheim, 27. Septbr. 1891.
Der Gesammtvorstand.

Velociped - Club
Mannheim.

Donnerstag, 1. Oktober 1891, Abends ½9 Uhr
Ordentliche
Generalversammlung
im Lokal „zum alten Reichskanzler"
Tages-Ordnung:
Verschiedene Angelegenheiten.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht dringend
18852 Der Vorstand.

Gartenbauverein Flora.
Unsern verehrlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntnißnahme, daß unsere **Vereinsversammlungen** am 18869
Donnerstag, 1. Oktober l. J., Abends 8 Uhr
im „Badner Hof" wieder ihren Anfang nehmen und ist dafür Sorge getragen, daß die dann mit verbundene
Blumen- und Pflanzenverloosung
zur Feier der Eröffnung der Wintersaison besonders reichhaltig beschickt sein wird.
Gleichzeitig wird bemerkt, daß im Laufe dieses Jahres noch 3 weitere Versammlungen und zwar am 29. Oktober, 18. November und 21. Dezember stattfinden, was übrigens s. Zt. noch besonders bekannt gemacht werden wird.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Der Vorstand.

Zitherkranz Mannheim.
Der Brückeneinweihung wegen, heute Dienstag 18855
keine Probe.
Der Vorstand.

Stenographie.
Einladung des
Gabelsberger Stenographen-Vereins
zu seinen
Ende dieses Monats beginnenden
Unterrichts-Cursen.
Honorar inclus. Lehrbuch M. 10.—.
Anmeldungen bis spätestens 30. Septbr. erbeten an die Briefadresse: Gabelsberger Stenographen-Verein, Lokal Palmengarten, B 2, 10. 17130
Der Vorstand:
Dr. Landgraf.

Heirathen
jeden Standes vermittelt prompt, discret und unter coulanten Bedingungen. Gefl. Anträge wolle man vertrauensvoll unter Chiffre 18883 an die Expedition d. Bl. abgeben. 18883

Aechte Kieler Sprotten
Pumpernickel
Kieler Bücklinge
heute eingetroffen.
Ernst Dangmann,
N 3, 12. 18907

Frisch eingetroffen:
Frankfurter Bratwürste
Neue Hellerlinsen
Neues Sauerkraut
Nürnberger Ochsenmaulsalat
Berl. Rollmöpse
Russ. Sardinen
Marinirte Häringe
(bekanntlich hochfein zubereitet)
Essig- u. Salzgurken
ꝛc. ꝛc. 18838
J. G. Volz, N 4, 22.

Mk. 300
zu leihen gesucht oder gebürgt, von besserem Handwerker, bei monatl. Rückz. von M. 20 und Zinsen. Off. S. H. Nr. 18862 an die Expedition dss. Bl.

10,000 Mark auf ein Haus, in prima Lage, als 2. Hypotheke gesucht. Prompte Zinszahlung zugesichert. Offert. u. Nr. 18710 an die Exp. 18710

Programm

für die
am 29. September 1891 stattfindende
Feier
zur
Einweihung der neuen Neckarbrücke.

I. **Festzug** nach untenstehender Ordnung:
Vormittags 9 Uhr: Aufstellung im Schloßhofe,
10 „ Abmarsch durch die Breitestraße
10½ „ Ankunft an der Brücke.

II. **Festact an der Brücke.**
Vormittags 10½ Uhr: auf dem Festplatze
1) Musikstück.
2) Chor der vereinigt. Gesangvereine „Alles mit Gott".
3) Rede des Vertreters der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.
4) Dankende Erwiderung des Vertreters der Stadt.
5) Enthüllung der Figuren unter Ansprache des Vorstandes der Rheinbau-Inspektion
sodann

III. **Besichtigung der Brücke** durch Seine Königliche Hoheit den Großherzog und die eingeladenen Gäste.
Während derselben
1) Gesang der jenseits der Brücke aufgestellten Schüler und
2) Chor der Gesangvereine „Das deutsche Lied".

IV. **Mittags 12 Uhr:**
Vorbeimarsch des wieder formirten Zugs vor Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog.

V. **Mittags 12½ Uhr:**
Festfahrt durch die Hafenanlagen. (Veranstaltet durch die Handelskammer.)

VI. **Nachmittags 3 Uhr:**
Festmahl im Stadtpark.

VII. **Abends 6½ Uhr:**
Festvorstellung im Großh. Hoftheater.

VIII. **Abends 9 Uhr:**
Beleuchtung der Brücke und der Ufer, nebst Feuerwerk.

Zugs-Ordnung
für den **Festzug** anläßlich der Einweihung der neuen Neckarbrücke.

1. Eine Abtheilung Feuerwehr.
2. Musik (Kapelle Petermann).
3. Die Bürgermeister und der Stadtrath der Stadt Mannheim.
4. Die Mitglieder der Regierungs- und Baubehörden.
5. Die Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums.
6. Die Mitglieder der Handelskammer.
7. Die Bürgermeister der Landgemeinden.
8. Der Verwaltungsrath der Feuerwehr.
9. Vertreter des Baupersonals der Firma Bernatz & Grün.
10. Die Gesangvereine.
11. Eine Abtheilung Feuerwehr.
12. Musik (Grenadierkapelle).
13. Die Schüler
    a. der Volksschule,
    b. der Realschule,
    c. des Realgymnasiums,
    d. des Gr. Gymnasiums.
14. Die Schützengesellschaft.
15. Die Turnvereine.
16. Musik (Kapelle Schwörer).
17. Die Kriegervereine.
18. Eine Abtheilung Feuerwehr. 18845

Die Reichsbank

bleibt Dienstag Vormittag von 10 bis 12 Uhr geschlossen. 18851.
Nachmittags ist dieselbe wie gewöhnlich geöffnet.

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse unseres
Herrn
W. Hoffmann jun.
und die innige Antheilnahme an unserem herben Schmerze drängt es uns, allen Freunden und Bekannten, der Stadtverwaltung, den tit. Behörden, Korporationen, Schulen, Genossenschaften und Vereinen unseren tiefgefühltesten Dank hiermit zum Ausdruck zu bringen. 18888

Ludwigshafen a. Rh., 28. Septbr. 1891.
Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau
Babette Mayer,
geb. Rebmann
sagen unsern innigsten Dank. 18893

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Wilh. Mayer, Restaurateur.
Mannheim, 28. Sept. 1891.

MARCHIVUM

Gelegenheitskauf.

Durch Uebernahme einer größeren Parthie **bester Lyoner Seidenstoffe** werden **500** Stück Ia. rein seidene **Regenschirme** (für Herren und Damen) reeller Werth 14 Mark, so lange dieser Vorrath reicht, zu **8** Mark per Stück verkauft. 18076

E 1, 4, F. Körner, Schirmfabrik

Breite Straße. Mannheim, Elberfeld, Barmen.

Bazar zu Gunsten der Ferien-Kolonien.

An unsere Mitbürger!

Dank der Unterstützung, welche dem Comité für Ferienkolonien bisher in wohlwollender Weise von den Bewohnern unserer Stadt zu Theil wurde, ist es in den letzten Jahren gelungen, die Wohlthat eines Landaufenthalts oder einer Soolbadecur einer Anzahl von etwa hundert Kindern angedeihen zu lassen. Diese Zahl bildet aber nur einen kleinen Theil derjenigen Kinder unserer Volksschule, welche jeweils unter Vorlage ärztlicher Zeugnisse zur Theilnahme an den Ferienkolonien angemeldet werden. Jedermann wird mitfühlen, wie schmerzlich es war, die überwiegende Anzahl der Angemeldeten lediglich aus Mangel an Mitteln zurückweisen zu müssen und daß diesem Mißstande abgeholfen werden sollte. Wir haben daher einen Weg gesucht, um einen entsprechenden Grundstock zu beschaffen und beschlossen, dem Beispiele anderer Städte folgend, einen

Bazar zu Gunsten der Ferien-Kolonien

ins Leben zu rufen. Wir sind überzeugt, daß es nur des Ausdrucks dieses Gedankens bedarf, um die begeisterte Zustimmung der Bewohner Mannheims zu erlangen.

In dieser Voraussetzung haben sich die Unterzeichneten zusammengefunden, um die Ausführung in die Hand zu nehmen. Bei dem bekannten, oft bewährten Wohlthätigkeitssinne unserer Mitbürger wird der Erfolg nicht fehlen.

Wir richten daher an alle Diejenigen, welche ein warmes Herz für die vielen erholungsbedürftigen Kinder haben, die Bitte um gütige Beiträge zur Ausstattung des Bazars, sei es in Handarbeiten, Haushaltungsartikeln, Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen u. s. w. oder auch in baarem Gelde. Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbarst entgegengenommen. 18847

Das Comité:

Der Vorsitzende: **Moll**, Oberbürgermeister.

Die Damen:

Frau Osc. Auer, Q 7, 17.
„ Ernst Bassermann, L 10, 12.
„ Pfarrer Bauer, L 8, 7.
„ Phil. Bender, O 4, 7.
„ Rich. Bensinger, Q 7, 17.
„ Alfr. Bräunig, L 12, 5.
„ Carl Cadenbach, N 7, 1.
„ Carl Deibel, N 4, 17.
„ Ad. Eisele, Q 3, 22.
„ Robert Engelhardt, E 1, 1.
„ Louis Franz, O 2, 2.
Frln. Elise Gaertner, O 7, 9.
Frau J. Geber, M 4, 4.
„ Dr. Glaser, A 6, 6.
„ Herm. Glaser, F 8, 5.
„ Otto Gottschalck, L 16, 12.
Frln. E. Guyet, N 4, 17.
Frau A. Haenlein, B 6, 6.
„ S. Hartogensis, B 6, 28.
„ Carl Heisler, N 1, 2.
„ Bernh. Herschel, B 1, 5.
„ Emil Hirsch, E 7, 21.
„ Louis Hirsch, D 7, 14.
„ Friedr. Hirschhorn, O 7, 7.
„ Wilh. Hitzig, G 4, 5.
„ Aug. Hohenemser, N 7, 14.
„ Herm. Jacobi, C 4, 8.
„ Dr. Jos. Kahn, C 1, 4.
Frln. A. Keller, G 8, 5.
„ E. Keller, G 8, 5.
Frau Aug. Klotz, L 16, 12.
Frau Hch. Könige, Q 7, 17.
„ Emil Krauth, L 15, 3.
Frln. Minna Kopfer, N 3, 4.
Frau Carl Ladenburg, M 1, 3.
„ Alfr. Lenel, N 7, 5.
„ Wilh. Maas, L 9, 5.
„ Emil Mayer, O 7, 10.
„ W. Manchot, B 6, 3.
„ Alexander Milek, N 6, 5.
Frln. A. Mohr, B 1, 12.
Frau Oberst v. Oppen, A 1, 4.
„ P. Osterhaus, B 7, 7.
„ Erwin Paul, G 8, 2.
„ Lud. Joh. Peter, J 7, 8.
„ Anna von Renz, M 1, 7.
„ Carl Renz, Schloß.
„ G. A. Ruckhaber, R 3, 3.
„ Alfr. Seubert, L 2, 5.
„ Max Seubert, M 5, 7.
„ Lud. Simon, ZD 1, 18.
„ Th. Strande, N 3, 1.
Frln. C. Travers, N 7, 12.
Frau Fr. Wengler, M 6, 12.
„ W. Wirthle, Z 2, 15.
„ Dr. Zeroni jr., M 6, 4.
„ Hauptmann Ziegler, L 13, 10b.
„ Oberstlieutenant Ziemer, M 7, 11.

Die Herren:

Oscar Auer, Q 7, 17.
Carl Bopp, G 2, 6.
Alfr. Bräunig, L 12, 5.
Franz Freytag, M 8, 2.
J. Geber, M 4, 4.
Dr. Gerard, U 5, 3.
Herm. Glaser, F 8, 5.
Fr. Goger, B 7, 3.
A. Haenlein, B 6, 6.
Emil Hirsch, E 7, 21.
Ad. Hirt, L 10, 2.
Rich. Homann, B 2, 14.
Herm. Jacobi, C 4, 8.
Dr. Jos. Kahn, C 1, 4.
Julius Katz, R 7, 4.
L. Kern, O 7, 12.
Aug. Klotz, L 16, 12.
Hch. Könige, Q 7, 17.
Gustav Kramer, L 16, 1.
Ferd. Ladenburg, N 7, 13.
Ferd. Langer, O 7, 15.
Alfr. Lenel, N 7, 5.
Dr. Lindmann, L 8, 3.
Emil Mayer, O 7, 10.
Wilh. Manchot, B 6, 3.
Sam. Roether, L 17, 10.
Erwin Paul, G 8, 2.
L. J. Peter, J 7, 8.
Osc. Prestinari, ZP 1, 32.
Carl Renz, Schloß.
Ludw. Schaufert, H 2, 2.
Rektor Schick, L 15, 4.
Alois Schmitt, Hauptlehrer, ZD 2, 5.
Max Seubert, M 5, 7.
Carl Sperling, ZC 1, 18/19.
Max Stockheim, O 4, 1.
Heinr. Tillessen, D 4, 5.
Heinr. Ruger, P 2, 1.
Lor. Wrickgenannt, B 7, 13.
Wilh. Zeiler, B 7, 6.
Dr. Zeroni, M 6, 4.

Sämmtliche vorgenannte Comité-Mitglieder sind zur Entgegennahme von Liebesgaben gerne bereit

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck ist der Vorrath an Bekleidungsgegenständen nahezu erschöpft und deren Ergänzung dringend nothwendig, wobei wir bemerken, daß insbesondere Hosen, Schuhwerk und Leibweißzeug erwünscht wären. 10018

Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, die Sammlung von für unsere Zwecke noch brauchbaren Kleidern, Schuhen, Weißzeug zu veranlassen, auch die Abgabe von guten Schriften, Gesangbüchern oder Heften wäre erwünscht. Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme bestimmen und die gesammelten Gegenstände an Hausvater Lamparter in Ankenbuck — Station Klengen der Bad. Bahn — absenden. Die Absendung kann auch an die Zentralsammelstelle — Karlsruhe, Sofienstraße 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Das bisherige Ausbleiben von Sendungen aus vielen Orten und Gegenden des Landes erklären wir uns aus dem Umstande, daß häufig Kleidergaben an Umherziehende unmittelbar abgegeben werden. Diese Art des Gebens hat die Gefahr, daß die Gaben nicht selten sofort veräußert und der Erlös verschwendet wird. Die Geber erreichen deshalb ihren Zweck sicher, wenn sie ihre Gaben unmittelbar der Kolonie zuwenden wollten.

Karlsruhe, den 1. Juni 1891.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.
Geheimerath Dr. von Stößer.

Zur gefl. Beachtung!

Da nun ein größerer Theil der gebundenen Romane „Ein Vorurtheil" und „Um's Glück" fertig gestellt ist, so ersuchen wir unsere verehrl. Abonnenten dieselben in unserer Expedition bald möglichst in Empfang zu nehmen.

Hochachtend
Expedition des General-Anzeiger.
(Mannheimer Journal.)

Grosse
Silber-Lotterie

zu Gunsten des **Ersten deutschen Reichswaisenhauses zu Lahr.**
Bei 200000 Loosen
10300 Gewinne im Werthe von 140000 Mark.

1. Haupttr. im Werthe v. M. 10000
2. Haupttr. im Werthe v. M. 5000
3. Haupttr. im Werthe v. M. 3000
4. Haupttr. im Werthe v. M. 2000
5. Haupttr. im Werthe v. M. 1500

Allergünstigste Gewinnverhältniss: auf nahezu 19 Loose fällt ein Gewinn!

Ziehung am 16. November 1891.

Preis des Looses 1 Mark.

Loose sind zu haben in Mannheim bei: Louis Dörr, Papierhdlg., J. H. Geckwindt (W. Richter), Moritz Herzberger, Gg. Karcher, Papierhdlg., Hch. Knieriem, Papierhandlg., Karl Krebs, Papierhdlg., A. Löwenhaupt Söhne, F. Martens, Papierhdlg., F. C. Menger, Papierhdlg., F. Nemnich, Buchhdlg., Hotel National, Gasth. „zum wilden Mann". 17520

Nachhülfe-Unterricht

in allen Gymnasial- und Realschulfächern ertheilt ein auf diesem Gebiete seit längeren Jahren erfahrener Lehrer (früher Gouverneur einer grösseren Erziehungs-Anstalt). Zahlreiche hiesige Referenzen. Honorar bei täglich zweistündiger Unterrichts- und Arbeitszeit monatlich zehn Mark. Einzelnunterricht pr. Stunde Mk. 1,50. Näh. im Verlag. 18507

Alfred Engel, Ingenieur, E 8, 10

empfiehlt sich zur Herstellung von 10666

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Pianinos!
in Kauf und Miethe.
K. Ferd. Heckel,
O 3, 10, 16197
Hof-Musikalienhandlung.

Patente werden besorgt und verwerthet 16395
J. Kippenhan, K 3, 4.

Fortwährend werden die entstandenen 18534
Reste Burkin und Kammgarne,
unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, bedeutend unter Fabrikpreis M 5, 5, part. einzeln abgegeben.

9500 Auflage. Rotationsdruck.
Inserate sehr wirksam!!
Landauer Anzeiger.

Verlag von K. u. A. Kaußler, Landau (Pfalz).
Redakteur: Wilhelm Sebaldt.

Von sechs Gerichten durch Wahl zum Amtsblatt als verbreitetstes Blatt anerkannt.

Meistgelesenes Blatt in den Amtsgerichtsbezirken Landau, Annweiler, Bergzabern, Dahn, Edenkoben, Germersheim und Kandel.

Amtliche Bestätigung.
Der „Landauer Anzeiger" hat gegenwärtig 17669
6265 Post-Abonnenten,
was hiermit bestätigt
Landau (Pfalz), 20. März 1891.
Kgl. Postverwaltung.

Gasglühlicht

Patent Dr. Carl Auer von Welsbach,
schönste und billigste Beleuchtung.

Ruhiges, milbes Licht. Kein Flackern. Keine Hitze. Kein Ruß und Rauch, dabei

50% Gasersparniss.

Bei Gasglühlicht	kosten	1000	Stunden	Brennzeit	hier ca.	M. 18,50,
bei einem Schnittbrenner gewöhnl. Größe	„	1000	„	„	„	„ 30.—,
bei „ guten Argandbrenner	„	1000	„	„	„	„ 48.—,

Jedermann kann sich hiervon durch einen in meinem Verkaufslokal aufgestellten Experimentir-Gasmesser überzeugen. 15951

Ich erlaube mir zur Besichtigung dieses Beleuchtungssystems höfl. einzuladen.

Hochachtungsvoll
Wilh. Printz
B 1, 2, Breitestraße.

Möbel Betten Spiegel

Größtes Lager hier (der gangbarsten Sorten) in Kasten- u. Polstermöbel, Betten und Spiegel.
Stets vorräthig über
200 Bettstellen, alle Sorten,
100 Chiffoniers und Schränke,
40 Sophas und Divans,
80 Kommoden u. Pfeilerschränke,
60 Küchenschränke, alle Sorten,
200 Tische, ▯, eckig, oval, rund 2c.,
1000 Stühle, 32 Façonen,
200 Spiegel, alle Sorten,
140 Nachttische.

Ferner größte Auswahl in Büffets, Secretären, Vertikows, Spiegel-, Silber- und Bücherschränke, Herren- und Damenschreibtische, Büreaux, Nähtische, Comptoir-, Schaukel- und Kinderstühle, Nachtstühle, Specialität in vollständigen Betten und reinen Gansfedern und Flaum, größter Umsatz in Bettrösten, Roßhaar-, Kabok-, Woll-, Seegras- und Strohmatratzen, sowie unübertroffenes Lager in Sophaüberzügen, Drills und Barchent, Flaumdrells und Strohsackleinen, Roßhaar, Seegras, Kabok und Wolle. 16319

Für jede gelieferte Ausstattung und einzelne Stücke leiste Garantie.

H 5, 2 Friedr. Rötter H 5, 2
Lager in 12 großen Magazinen.

98. Jahrgang. 98. Jahrgang.

Der
Pforzheimer Beobachter

Amtsblatt der Stadt und des Bezirks Pforzheim
Organ Badens
erscheint täglich 2 mal und findet seine Leser vorwiegend in Kreisen des kaufkräftigen Publikums.
Gesammtauflage 7500 Exemplare.

Inserate
haben nachweisbar jederzeit auf Erfolg zu rechnen. 16954
Bei entsprechenden Wiederholungen hoher Rabatt.

Man abonnirt bei allen Postanstalten.

Eine sehr reichhaltige Auswahl der neuesten
Fichus und Vorsteck-Schleifen
ist bei mir eingetroffen und empfehle solche zu den billigsten Preisen.
Friedrich Bühler
D 2, 11. 18581

„Fontanas"
eine wirklich preiswerthe
6 Pf.-Cigarre
per 100 Stück Mk. 5.70—
empfehle ganz besonders. 16872
Ernst Bangmann,
N 3, 12.
Telephon No. 324.

Man biete dem Glücke die Hand.
Loose
der Silber-Lotterie Lahr à M. 1.—,
Gewerbe-Verein Straßburg à M. 1.—
Landwirthschaftl. Gau-Ausstellung Meßkirch à M. 1.—
Frankfurter Pferdemarkt à M. 3.
Darmstädter Pferdemarkt à M. 2
sind durch die Expedition ds. Bl. zu beziehen.
Nach Auswärts erfolgt Franko-Zusendung gegen Einsendung des Betrages nebst 10 Pfg. Portozuschlag.
Expedition des General-Anzeigers
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
E 6, 2. 14878

W. Lustnauer's Institut
für Schön- und Schnellschrift
nach streng systematischen Regeln.

Um vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, eröffne ich am Donnerstag, den 1. Oktober noch einen 16stündigen Cursus zu **besonders ermäßigten Preisen** und werden Anmeldungen hierauf in meinem Bureau

M 4, 1, 2. Stock

bis spätestens Donnerstag Abend, in der Zeit von 9—2 Mittags und 4—9 Abends entgegengenommen. Eine weitere Verlängerung meiner Unterrichtskurse ist wegen anderweitiger Vermiethung nicht möglich, und bitte um Beschleunigung der Anmeldungen, da eine derartige günstige Gelegenheit sich nicht sobald wieder treffen dürfte. Als Garantie erkläre ich mich bereit demjenigen meiner Schüler den Betrag von **Einhundert Mark** in baar zu zahlen, dem es möglich ist nach 16stündigem Unterricht seine frühere mangelhafte Schrift wieder zu schreiben. Jede Handschrift wird auf Grund meines eigenartigen Verfahrens zu einer absolut schönen und schnellen umgewandelt, wobei das Alter keine Rolle spielt.

500 notariell beglaubigte Probeschriften und Atteste.

Vor dem Unterricht.	Nach dem Unterricht.
Übung macht den Meister.	Übung macht den Meister.
Alle Anfang ist schwer.	Alle Anfang ist schwer.
Schreibung, d. 28.	Schreibung, d. 28.
Mit Hoffe, Muth und Ausdauer ist Alles zu erreichen.	Mit Hoffe, Muth und Ausdauer ist Alles zu erreichen.
v. Pfeilschifter.	v. Pfeilschifter.

Unterricht in Deutsch, Latein, Französisch, Rechnen u. Stenographie.

Specialist für Heilung des Schreibkrampfs und Handzitterns beim Schreiben.

Hochachtungsvoll 18859

W. Lustnauer, M 4, 1, I. St.

Kalligraph und gerichtlich beeidigter Schriftexpert an den Landgerichten in Freiburg und Straßburg i/E.

Die seither von Herrn Schreiblehrer **Lustnauer** innegehabten **sein möblirten Zimmer** habe wieder zu vermiethen.

Jean Lotter.

Zur Brücken-Einweihung.

Für den Fall, daß morgen Dienstag Abend eine **Illumination** der breiten Straße stattfinden sollte, empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Füllung leerer und Abnahme gefüllter 18885

Illuminationskacheln.
Otto Reinhardt,
Kalkbrennerei u. Talgschmelze.
Telephon Nr. 385.

Bude 5 am Kaufhaus. 18890

Frau Hummel aus Strassburg

empfiehlt **während der Messe** eine große Auswahl in

Damenwäsche mit Handstickerei

Billigste Preise u. günstigste Gelegenheit.
Mein Stand befindet sich Bude 5 am Kaufhaus.

Verkäufer, flott u. gewandt in Papier- u. Galanteriegeschäft, mit besten Offerten, sucht per sofort Engagement unt. bescheidenen Anspr. Gefl. Off. sub Nr. 18910 an die Exped. d. Bl. 18910

Spedition! Suche Stellung. Beste Zeugn. u. Referenzen gern zu Diensten; Caution ev. gestellt. Gütige Off. erbeten sub Nr. 18911 an die Exped. des General-Anzeiger. 18911

Ruhrkohlen

alle Sorten bester Qualität empfiehlt 16918

Peter Ruf, T 1, 5, Neckarthal.

Sperrsitz-Abonnement A.
Eckplatz links, wegen Trauerfalls vom 1. Oktober an abzugeben.
18662 G 8, 33, 3. Stock.

Eingefangen und bei Waisenmeister Stamm untergebracht:
eine schwarz und grau gefleckte männliche **Ulmer-Dogge.**
Gr. Bezirksamt. 18871

Gefunden

Gefunden u. bei Gr. Bezirksamt deponirt: 18871
eine Kette.

Verloren

Gestern Abend blieb beim Stiftungsfest des Militärvereins in der Garderobe im Ballhaus ein verschließbares **Portemonnaie** mit über **100 Mark** liegen. Dem Wiederbringer gute Belohnung. 18826
Näheres im Verlag.

Goldenes Medaillon
verloren von E 6—Q 4.
Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition. 18864

Ankauf

Gut erhaltenes eisernes Reservoir, 500—600 Ltr. enthaltend, zu kaufen gesucht. 18408
Offerten mit Preisangabe unter „Reservoir" an die Exped. d. Bl.

Ein **Rund-Kelter** sucht zu kaufen. 18779
Näheres in der Expedition.

Papageifäfig zu kaufen ges.
18771 F 4, 13.

Velociped bill. zu verk. E 1, 12. 18504

Bicyclette

besten und neuesten Fabrikates, sind preiswürdig zu verkaufen.
16002 H 9, 2, Hof.

Eine Partie getragene **Herren-Kleider** billig zu verkaufen.
18498 C 3, 2, 3. Stock.

Billige Bierflaschen.

Bierflaschen mit Patentverschluß werden, weil am Mundloch etwas abgesplittert, zu **billigem** Preise abgegeben. 16243
Näh.: **Mannheim, B 6, 15**

Eine fast neue **Pfaffnähmaschine** mit Hand- u. Fußbetrieb billig zu verk. Näheres T 2, 15, 3. St. lks. 18550

Weinfaß,

von 20—1200 Lit., ovale, 1/4, 1/2 u. ganze Stückfaß, gebrauchte Weinfässer für Obstwein billigst zu verkaufen, in der Küferei 17673
U 4, 5. **P. Schumm, U 4, 8**

Einige gebrauchte Neuwider u. Amerikaner **Kachelöfen** zu verkaufen. 18500
B 5, 8.

Für Kellner!
Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601
Näheres im Verlag.

Ein fast noch ganz neuer **Porzellanherd** und **1 Waschmaschine** zu verkaufen.
18666 H 10, 3, 4 Stock.

Eine dänische Dogge, sehr guter Hofhund, billig zu verkaufen. 17493
Schwetzingerstraße 80.

Eine sehr schöne braune **Stute,** 11 Jahr alt, sehr zuverlässig geritten für mittleres Gewicht. Preis M. 1200, fehlerfrei, ferner **1 Fuchsstute** tragend, preiswürdig zu verkaufen. 18904
Näheres **Tattersall.**

Stellen finden

Großer Verdienst.
Achtbare gewandte Persönlichkeiten zum Verkauf einträgender, sicherer Staats- u. Werthpapiere, in Kreisen die Ersparnisse in nur sehr bescheidenen, monatlichen Einzahlungen anlegen können, werden von einem streng soliden Bankgeschäft unter äußerst günstigen Bedingungen als Agenten gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Kein Risiko! Offerten unter 285 G. O. an **Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin S. W., Leipzigerstr. 38.** 18556

Eine renommirte lithograf. Kunstanstalt (Specialität für Cigarrenkisten-Ausstattungen) sucht für den Platz Mannheim u. Umgebung einen ganz tüchtigen bei der Kundschaft gut eingeführten Vertreter. Garantirter Umsatz von 60,000 Mk. für das erste Jahr. Nur In. Offerte unter Z. 1777 an Rudolf Mosse in Mannheim. 18618

Commis

sofort gesucht. 18671
Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüche unt. No. 18671 in der Exped tion abzugeben.

---

1 Buchhalter,
2500 M. Geh. 2 Commis, 1 Reisender für Engrosgesch. ges.
Kaufm. Central-Bür. Frankf.
a. M., Töngesg. 18. 18602

Zäpfler gesucht.

Für eine gangbare Bierwirthschaft in Ludwigshafen auf dem Hemshof in frequenzester Lage, werden zu Anfang Dezember gut empfohlene, tüchtige u. **kautionsfähige** Wirthsleute gesucht.
Solche erhalten den Vorzug, welche auf dem Hemshof bekannt sind.
Gefl. Offert. unter **A. B. Nr. 18741** an die Exp. ds. Bl.

Tüchtige selbstst. **Monteure** für Telegraphen- und Telephon-Anlagen finden dauernde Stellung bei gutem Lohn. Nur solche mit besten Zeugn. wollen sich melden bei 18268
L. Frankl, C 1, 12.

Ein tüchtiger **Eisendreher,** welcher auch die Schlosserei verst. so. ges. Näh. i. Verl. 18789

Ein herrschaftlicher Gärtner, der selbstständig arbeiten kann, sofort gesucht. 18807
Näheres in der Expedition.

Für eine hiesige **Bäckerei u. Conditorei** per 1. November ein tüchtiger **Conditor** gesucht. Stellung dauernd. Offert. unt. Nr. 18720 an die Exped. d. Bl.

Ein guter **Schreiner** auf Bauarb. ges. H 7, 9. 18825

---

1 Tüncher, welcher Hausarbeit mit verrichten will, erhält dauernde Arbeit. **G 8, 29.** 18672

Ordentlicher Hausbursche
sofort gesucht. 18854
M. Hirschland & Co.

Ein ordentlicher **Hausbursche** von 17 Jahren gesucht.
18906 **P 4, 16.**

Ein **Knecht** gesucht. 18839
Kaisershütte, Seckenheimerstraße 19.

Ein zuverlässiger **Bursche** sof. gesucht. Näh. im Verlag. 18738

Für Stellesuchende
jeder Art männlichen Genres, sowie für tit. Herrschaften empfehlen wir unser bestorganisirtes Stellenkomptoir, wie für Kaufleute aller Branchen, Aufseher, Verwalter, Portier, Bureaudiener, Zuschneider, Braumeister, Heizer, Maschinisten, Packer, Ausläufer u. s. w. 18719
Deutsches Universal-Bureau „Merkur", Mannheim, Lit. K 9, 13.

Ein braves Mädchen tagsüber zu 2 Kindern sofort gesucht.
Näh. P 3, 10, parterre. 18549

Ein braves **Mädchen** gesucht.
17988 **H 4, 25.**

Ein älteres Mädchen od. kinderlose Wittwe, welche kochen kann und den Haushalt gründl. versteht, sof. od. spät. für eine Weinwirthschaft in Mannheim gesucht. Näh. i. Verl. 18190

Lehrmädchen gesucht bei
R. Zuchtrigel, 18903
Damenschneiderei, D 2, 13, 2. St.

II. Arbeiterin
sofort gesucht und ein 18858
Lehrmädchen
aus guter Familie.
Held, C 3, 9.

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen gesucht. 18856
Anna Weitfeld,
Damen-Konfektion, P 4, 12.

Tüchtige
Verkäuferin
für Besatzartikel u. Kurzwaaren per sofort gesucht. 18853
M. Hirschland & Co.

In einer großen Stadt nach Preußen, wird ein tüchtiges **Mädchen** gesucht, nicht zu jung, welches selbstständig einer besseren Küche vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt. Näheres in der Expedition. 18504

Ein gesetztes **Mädchen** per sofort oder aufs Ziel ges. 18453
Näh. F 2, 5, 3. Stock.

Tüchtige **Maschinennäherinnen** in u. außer dem Hause, sowie **Lehrmädchen** sucht 18116
Eugen J. Herbst,
Corsettfabrik, R 7, 1b.

Eine gesetzte, gut empfohlene Person, als **Ladnerin** für eine Bäckerei in Mannheim gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche schon in ähnlichen Geschäften gewesen sind. 18299
Offerten unter Nr. 18299 an die Expedition.

Gegen hohen Lohn
ein tüchtiges **Mädchen,** das kochen kann und Liebe zu Kindern hat, aufs Ziel gesucht.
17794 N 4, 9, 2. St.

Sofort oder aufs Ziel ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und bei solchen schon war, zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht. 18679
Näheres in der Expedition.

Ein anständiges **Mädchen,** das kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird gesucht. 17727
J 9, 35/38, 2. St.

Für Nachmittags wird als Stütze ein gebildetes **Fräulein** gesucht, welches der französischen Sprache mächtig ist, um die Schulaufgaben der Kinder überwachen zu können. Off. unter Nr. 18876 an die Exped. 18876

Ein ordentliches **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht. 18677
Zu erfragen in der Exped.

Ein **Mädchen** für Nachmittags ein Kind auszufahren ges.
18793 **C 4, 16.**

Ein brav. fleiß. **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, auf's Ziel gesucht. 18692
Näheres E 5, 7, 2. Stock.

Köchinnen, Haus- u. Zimmermädchen m. g. Empfehlungen f. aufs Ziel Stelle, s. f. Kellnerinnen w. stets placirt. 16740
Bureau Fuhr-Hold, S 2, 5.

Ein braves **Dienstmädchen** ges. **L 13, 16,** 1 St. 18788

Ein braves **Mädchen** kann das Kleidermachen gründlich erlernen.
17631 P 2, 4, 3. St.

Ein zuverläss., jung. Mädchen findet sofort Stellung in der **Dampfmolkerei Ludwigshafen,** Friesenheimerstr. 31. 18517

Zu einem kleinen Kinde ein jüngeres Mädchen für Nachmittags gesucht. 18526
Zu erfragen **B 2, 10½, 2. St.** zwischen 1—2 Uhr.

Stellen suchen

Kaufmännische Lehrstelle.
Für einen jungen Mann von 16 Jahren mit schöner Handschrift, welcher seit 2 Jahren eine höhere Handelsschule besucht, wird in einem guten Haus **eine Lehrstelle** gesucht. Wenn möglich Kost u. Wohnung im Hause gegen entsprechende Vergütung. Gefl. Off. unter **C. 62311a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 18647

Zur Ausführung einer wichtigen Erfindung (Fein-Mechanik) wird Verbindung mit einem Fachmann (Mechaniker od. Elektrotechniker) ges. Offert. unter Chiffre **F. E. 18877** an die Exped. ds. Bl. 18877

Ein junger kräftiger **Mann** von 15 Jahren sucht bei einer hiesigen oder auswärt. Brauerei sogleich in die Lehre zu treten. Gefl. Offerten unter Nr. 18878 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Holzbranche!
Ein **junger Mann,** militärfrei, sucht Stellung als **Lagerist** oder **Comptoirist** in einer größeren Holzhandlung per sofort. Es wird weniger auf Salair als auf gute Behandlung gesehen. Gefl. Offerten beliebe man zu senden unter **E. L. 18777** an die Expedition dsr. Ztg. 18777

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gedienter Militär, sucht als Portier, Einkassirer, Büreaudiener oder sonst ähnliche Stellung. Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 16518

Eine junge gebildete **Dame,** 23 Jahre alt, aus guter Familie, sucht ein Engagement als
Gesellschafterin
bei einer alleinstehenden Dame. Offerten unt. M. A. Nr. 17371 an die Expedition ds. Bl. 17371

Mädchen jeder Branche suchen und finden gute Stellen. 18816
Frau **Oberlies, H 7, 30.**

Perfekte Restaurationsköchin sucht Stelle. 18815
Frau **Oberlies, H 7, 30.**

Ein fleißiges **Mädchen** vom Lande sucht eine gute Stelle aufs Ziel. 17830
Näheres **K 3, 14,** Parterre.

Eine junge **Frau** wünscht sofort Beschäftigung im Büreau reinigen oder Monatsdienst.
18045 **F 6, 8.**

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 16838
Frau **Pfister, J 2, 8, 3. Stock.**

Eine tüchtige **Kleidermacherin** hat noch einige Tage frei in der Woche. J 5, 1, 3. St. 18665

Lehrlinge

Schreinerlehrling ges. N 3, 17a

Ein **Schlosserlehrling** ges.
18544 G 5, 15.

Miethgesuche

In der Oberstadt Wohnung von 3—4 Zimmern, Parterre od. 1. Stock per 1. Dez. oder früher gesucht. Offerten nebst Preisangabe unt. Nr. 18774 an die Exped. erbeten. 18781

Magazine

G 2, 13 Werkstätte, auch als Magazin geeignet zu verm. 17147

K 3 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm.
Näheres G 2, 13, part.

H 4, 4 Werkstatt oder Magazin, eine Straße vom Marktplatz, zu v. 17473

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

J 5, 15 3 Werkstätte, auch für Magazin geeignet, zu verm. 16802

K 4, 8 1 größere Werkstätte 2 oder Lagerplatz zu vermiethen. 18350

M 2, 13 Werkstätte m. Wohnung zu v. 16704

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stock. 7602

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

U 6, 27 großer, heller Saal zu Lager od. Werkstätte z. v. Näh. 2. St. 17804

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 10655

Läden

C 3, 24 schöner Laden mit Nebenzimmer u. sonstigen Räumlichkeiten zu vermiethen. 18515

C 4, 9a ein Comptoir zu verm. 18150

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6880

E 8, 14 parterre, 2 schöne Comptoirzimmer M. 500 sofort zu verm. 17881

N 2, 6 Laden m. Nebenz. z. v. Näh. 3. St. 16135

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6981

Q 4, 2 Kontor mit Magazin sof. beziehbar. 17629

Eine **Wein-Wirthschaft** mit Parterrewohnung (Miethe 1000 Mark) sofort zu verm. Näheres in der Expedition. 18356

Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen **Keller** z. verm.
Näh. G 8, 8, Hof. 9476

Bäckerei an einen tüchtigen bemittelten Bäcker zu v. 15637
Näh. D 7, 21, 2. Stock.

Comptoir und größeren **Keller** zusammen oder einzeln zu vermiethen. 16967
Näheres im Verlag.

Gutgehende **Zapfwirthschaft** sofort zu vergeben. 17813
J 7, 7a, 2. Stock.

Bäckerei
in guter Lage zu vermiethen.
Näheres G 8, 8, Hof. 17128

Laden zu vermiethen.
In Folge Vergrößerung meiner Lokalitäten am Paradeplatz wird mir mein Laden in **B 1, 5** entbehrlich. 15383
Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.
Alexander Heberer,
Paradeplatz O 2, 2 Paradeplatz.

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm.
Näh. D 6, 1, part. 11511

F 2, 9a, Laden mit Nebenzim., event. mit Wohnung.
F 7, 12, Laden mit Wohng. sofort beziehbar. 16317
Näheres **G 3, 16.**

Wegen Geschäftsverlegung ist mein **Laden vom October bis incl. März** zu vermiethen.
Oscar Kramer, C 1, 9,
Mannheim. 18277

Zu vermiethen

A 2, 2 parterre, Wohnung (auch zu Comptoir geeignet) per 1. Oktober zu verm.
Näh. im Atelier. 15514

A 3, 2 zwei ineinandergehende unmöbl. Zimmer zu Bureau mit Wohnung geeignet, per sofort billig zu vermiethen. 18776

B 5, 6 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig zu vermiethen. Näh. bei Waisenrichter **Kaufmann,** M 4, 2. 17754

B 6, 1 gegenüber dem Stadtpark, Wohnungen im 2. u. 3. Stock, neu und hochelegant, bestehend aus je 8 Zim., Badekabinet und Zubehörde per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9. 14626

B 6, 7 1 Part.-Wohng., 8 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. Ebendaselbst 2 Zimmer nebst Zubehör im 3. Stock des Seitenbaues. 17991
Näh. bei der Eigenthümerin 2. St.

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu verm. 10692
Näheres beim Hausverwalter Kaufm. Joh. Hoppe, N 3, 9.

D 1, 9 3. Stock, 6 Zim. u. Zubehör sofort od. später zu vermiethen. 17840

D 2, 7 2 ineinandergehende Mansarden-Zim. auf die Str. geh. zu verm., kann auch einzeln abgegeben werden. 18396

D 6, 3 3—4 Zimmer zu vermiethen. 18520

D 7, 20 Parterre sind einige unmöbl. Zimmer zu vermiethen. 13997

E 3, 14 4. St., 3 Z. u. Küche sof. zu v. 17494

E 3, 17 Planken, ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zim. mit Balkon, Küche, Mädchenzim. und Keller per Anfang oder Mitte Oktober zu verm.
Näheres im Hause bei Herrn Moritz Herzberger. 18176

E 5, 5, 1 Zim. u. Küche sofort zu v. 18331

E 8, 14 im dritten Stock, 4 schöne Wohnzimmer M. 600 sofort zu vermiethen. 17882

F 2, 5 2. St., 5 Zim. u. Küche nebst allem Zubehör sogl. oder später zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 17354

F 3, 2. St., 2—3 Zim. an ruhige Leute zu verm.
Näheres im Verlag. 18031

F 5, 22 der 2. Stock sofort zu verm. 17359
Näheres F 5, 4, Laden.

Ringstr. F 7, 24 Gaupenwohng., 1 gr. Zim., Küche ꝛc. a. ruh. Leute z. vm. 17285

F 8, 14b Wohng. zu vermiethen. 18875

G 3, 11 4. St., 3 Zimmer mit Küche sogl. z. v. 18893

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per sofort zu vermiethen. 5473

G 4, 21 Wohnung zu vermiethen. 13821

G 5, 17½ sind mehrere Wohnungen zu vermiethen. 19996
Näheres K 4, 14, parterre.

G 5, 17½ Hth., 2 kl. Zimmer zu verm. 13907

G 6, 17 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 17651

G 7, 12½ 1 kl. Wohnung zu verm. 17806

G 7, 16½ großer schöner Keller zu vermiethen. Näh. F 6, 4/5. 17824

G 7, 17b Ringstr., ist der ganze neu hergerichtete 3. und 4. Stock, besteh. aus je 9 Zim., Küche, Speicherabtheilung und Keller sof. oder später zu verm. Näheres im Hause Parterre, bei Herrn Melchior Bankhard. 18177

G 7, 18 Ringstraße 4. St., 3 auch 5 Zim. u. Zubehör, Wasserl. mit Abschluß zu vermiethen. 17986

G 7, 27½ 2 Wohn., 2 Zimmer u. 1 Zimmer mit Küche zu v. 18337

G 7, 32 3 Zim., Küche, Keller u. Trockenspeicher sof. zu verm. 17812
Zu erfragen F. Rudi, J 7, 7a.

G 7, 35 Sackgasse, Wohnung von 2 Zim. zu vermiethen. 17735

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermiethen. 10944
Näheres G 8, 23b.

G 8, 25 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 18345

H 1, 5 2 Zim. u. Küche sofort beziehbar zu vermiethen. 18195

H 4, 30 3. Stock, 2 Wohnungen sof. zu vermiethen. 16169

H 7, 4 kl. Wohn. an ruh. Leute z. v. 18257

H 7, 7 2 Wohnungen je 1 Zimmer u. Küche mit Wasserl. sofort zu verm. 17395

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 10682

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 18039

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14003

H 8, 4 Part. abgeschlossen, 2 große Zimmer u. Küche sofort zu verm. 18691

H 8, 33 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. ꝛc. zu v. 15512

H 8, 38 3. St., 1 leer. Z. geg. d. Str. bill. zu v. 18909

H 9, 2 freundl. Wohn. a. d. Straße, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher zu vermiethen. 18641

H 9, 2 freundl. Mansarden an ruhige Leute zu vermiethen. 17983

H 10 Wohng., von 2—4 Zim., und Küche z. v. 17744
Näheres H 5, 2. Möbelladen.

H 10, 5 schöne Parterre-Zimmer, bis 15. Oktober beziehbar, z. v. 18350

H 10, 8 Neubau, 2 Zim. u. Küche oder 3 Zim. Küche bis 15. Oktober beziehbar zu vermiethen. 17716

J 2, 5 4. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 18157

J 3, 22 ein Zimmer zu vermiethen. 17908

J 5, 15 3. St., 2 Wohng. zu verm. 16801

J 7, 13a Zim. und Küche zu verm. 18191

J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche z. v.
Näheres 2. Stock. 17357

J 9, 29 2 Wohnungen zu verm. 17831

K 2, 17 2 geräumige Mansardenzim. m. Küche und Zubehör, 4. St. Vorderhaus billigst zu vermiethen. 17229
Näheres im Laden.

K 2, 23 im Hth. 3. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu v. 14321

K 3, 4 Vorderh., 1 Zimmer u. Küche z. v. 18211

K 3, 10a 2. St., 2 Zim. u. Küche nebst 1 Zim. u. Küche zu verm. 18005

K 3, 14 mehr. kl. Wohng. zu verm. 18663

K 4, 6 im 3. Stock eine Wohnung, besteh. aus 4 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 17878

K 4, 7½b Ringstr., 3 St., abgeschl. Wohn. mit 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 18389
Näh. K 4, 7½b, 2. Stock.

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermiethen. 18698

L 4, 6 Zim., Küche u. Zubh. zu verm. 18458

M 2, 3 helles Parterre, 6 Räume, Hof ꝛc. ganz od. getheilt zu v. 16253

M 2, 13 Part.-Wohnung mit oder ohne Werkstatt zu verm. 16485
Näheres 2. Stock.

N 2, 2 1 abgeschl. Wohn. für eine einzelne Dame sofort zu verm. 13874

N 3, 16 im 2. Stock, 2 große unmöblirte Zimmer zu vermiethen. 18274

N 3, 17 2 gr. Zim., Keller m. Wassl. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 17340

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

N 8, 5 u. 6 eleg. Wohnungen von 6—7 Zim., Bad u. allem Zubeh. per September zu verm. 18775
Näheres U 3, 17, parterre.

P 2 Part., 2 Zimmer als Büreau z. v. Näh. bei 18694 Levy, F 2, 10, 3. Stock.

P 2 2. St., 3 Zimmer, Alkov, Küche u. Zubehör z. v.
Näheres bei 18693 Levy, F 2, 10, 3. Stock.

P 2, 4|5 2. St., 3—4 Zim., Küche ꝛc. sogl. bez. zu v. Näh. Laden. 17819

P 6, 14 schöne Part.-Wohn., 3 Zimmer, Küche, auch für Laden oder Comptoir geeignet, sofort zu verm. 18887

P 7, 20 elegante Wohnung, 3. Stock z. v. 18794

Q 3, 2 u. 3 gr. Z. u. Küche pr. 1. Sept. z. v. 17819

Q 2, 17 1 schöne Wohnung im 3. Stock, 6 Zimmer und Zubehör auf 1. October zu vermiethen. 17513
Näheres Q 2, 4, Comptoir

Q 3, 23 gr. Z. u. Küche sof. z. v. 17821

Q 4, 2 3. St. Hths., kleine Wohng. zu v. 17628

Q 4, 21 Hinterh. 1. Stock, abgeschl., 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 18868

Q 6, 5 Gaupenwohn. zu verm. Näh. 2. Stock. 18583

R 1, 14 1 Part.-Wohng., 4 Zim., Küche mit Wasserleitung, neu hergerichtet, zu vermiethen. 18217
Zu erfragen 2. Stock rechts.

R 1, 14 die Hälfte des 2. Stock, 5 Zim., Küche, Gas- und Wasserleitung sofort zu vermiethen. 18218
Näheres 2. Stock rechts.

R 4, 5 1 Zim. und Küche zu verm. 18248

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 18020

S 2, 23 kl. Wohng. z. v. Näh. 2. St. 18595

S 3, 6 Part.-Wohng. sof. zu vermiethen. 17824

S 4, 15 zwei kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen. 17079

S 4, 20 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 18024

T 1, 14 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 18901

T 3, 2 1 Zim. u. Küche m. Zub. zu v. 17857

T 3, 5b kl. Wohnung zu verm. 18865

T 5, 1 3. St. 3 Zimmer u. Küche nebst Keller pr. zu verm. 18753

T 5, 4 4. Stock Vorderh., kl. Wohn., 3 Zim., Küche und Zub. zu v. 18367

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näh 2 Treppen hoch. 18889

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, sch., abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 16406

U 3, 17 sehr sch. Wohnung, 5 Zim., Bad und Zubehör im 4. Stock mit freier Aussicht per October zu verm.
Näheres parterre. 18774

U 4, 14 Ringstr. parterre, abgeschl. Wohng. mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 18838
Näh. K 4, 7½b, 2. Stock.

Neubau U 5, 27
2., 3. und 4. Stock, je 4 Zimmer und Küche zu verm. 14879
Näheres L 13, 13, parterre.

U 6, 5 3—4 schöne Zim. mit Küche an stille Leute billig zu verm. 18186

U 6, 19 Neubau, per sof. schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471
Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 27 2 Zim. und Küche u. 1 Zim. u. Küche billig zu v. 17803

U 6, 29 Seitenb., schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v.
Näheres Parterre. 17944

Mittelstraße 144, Garten mit Wohnung, sowie **Mittelstraße 82,** Wohnungen und Schlafstellen zu verm. 17981
Zu erfragen **nur Nachm.**

Langstraße Nr. **26,** abgeschl. Wohnungen, 3 Zim., Küche und 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 17236

Friedrichsfelderstraße 6a.
Eckhaus, Nähe des Hauptbahnhofes, hübscher 2. Stock, 3 gr. Zimmer, Küche, Kammer und all. Zubehör bis Nov. beziehbar zu verm.
Näheres 4. Stock. 17597

Dammstr. 7, 4. St. Wohn. von 5 geräum. Zimmern sofort oder später zu verm. **Preis incl.** Wasser **500 M.** 18882

Eine Parterre-Wohnung in nächster Nähe des Kaufhauses, welche sich für ein kleineres Bureau eignet, nebst einem Lagerraum, ist preiswürdig zu vermiethen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl. 17502

Der 3. Stock
des Koehler'schen Hauses
U 5, 15,
bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie der
2. Stock
des Hauses **U 5, 18,**
bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör sind per 1. Oktober ds. Js. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt 14648
Der Konkursverwalter:
Dr. F. Fürst, Rechtsanwalt,
C 4, 6.

G 3, 13, Kleine Wohnungen
G 3, 16, 2. St., 5 Zimmer, Küche, Magdkammer.
F 2, 9a, 3. St., 7 Zim., Küche, Magdkam. nebst Zubehör.
F 7, 10, 2. St., 4 Zim., Küche.
Zu erfrag. G 3, 16. 16318

12. Querstraße 21, 1 kleine Parterrewohnung zu v. 17163

Schillerplatz 5 Zim., Garderobe und Zubehör event. 2 große Parterre-Zim. bis 1. Oct. zu v. 17248
Zu erfragen E 1, 14.

Langestraße 13, mehrere kl. Wohnungen zu v. 17997

Ringstraße Part.-Wohnung zu verm.
Näheres im Verlag. 16966

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters,
ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485
Näheres in der Expedition.

Waldhofstr. 40, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 16905

Schwetzingerstr. 52b, 2. Stock, 4 Zim. sogl. zu v. 18171

Friedrichsfelder-Straße 28, i. d. Nähe d. Personenbahnhofes ein Parterre-Stock besteh. aus 3 Zim., Küche und Zubehör sow. Werkstätte mit großem Hof sofort z. v. 16994

Nächst der Ringstraße
gelegen, in herrschaftl. Hause, schönster 3. Stock, 8 Zimmer und allem Zubeh. mit Einfahrt und freiem Hof, für nur 1400 Mark zu vermiethen. Näheres Agent Spörry, Q 3, 2/3. 18381

Heidelbergerstraße
1 Parterre-Wohnung von 5 Zimmer u. Zubeh. auch für Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näheres Agent Spörry, Q 3, 2/3. 18379

Am Speisemarkt
1 große eleg. Wohnung v. 8 Zimmer u. Zubeh. für nur 1300 Mk. zu vermiethen. Näheres Agent Spörry, Q 3, 2/3. 18382

Im Villa-Viertel,
feinste Lage, eleg. Wohnung mit 7 Zimmer und allem modernen Zubeh., sowie mit Vorgarten, Balcon u. Veranda sofort oder später zu vermiethen. Näheres Agent Spörry, Q 3, 2/3. 18380

2 Wohnungen zu vermiethen bei Bäckermeister **Wendelin Geier,** Waldhof. 18336

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3 Treppen, 1 einf. möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermiethen. 18004

B 2, 2 1 gut möbl. Zim. zu verm. 17636

B 2, 16 3. St., möbl. Zimmer z. v. 18733

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafz., ferner 1 einf. möbl. Zim. f. jg. Kaufl. z. v. 18685

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 17872

B 4, 16 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 17842

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren z. v. 12865

B 5, 14 1 gut möbl. Part.-Zim. mit 1 Schlafkabinet an 1 Herrn per 1. Okt. a. c. zu vermiethen. 18725

C 3, 12|14 2 Treppen, 1 fein möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermiethen. 18418

C 8, 1 schön möbl. Part.-Eckzim. mit oder ohne Pens. u. Pianino zu v. 18203

D 5, 4 3 Trepp., möbl. Zim. zu v. 17816

D 7, 19 1 gr. möbl. Part.-Zim. auf 1. Okt. billig zu vermiethen. 17626

D 7, 20 4. Stock, 1 anst. möbl. Zim. auf d. Str. geh., an 2 sol. Arbeiter zu vermiethen. 18502

D 8, 3 3. Tr., möbl. Zim. zu verm. 18334

E 1, 5 2 Stiege, freundl. möbl. Zim. auf die breite Str., geh. billig zu v. 18166

F 1, 10 3. Stock, ein gut möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 17209

F 4, 12½ 3. St. links, 1 schön möbl. Zim. preisw. zu verm. 18425

F 4, 21 1 Treppe, 1 schön u. 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 18461

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18035

F 7, 11 Kirchenstraße, 3. St., 1 fein möbl. Zim. mit Pension für junge Leute (Fräl.) sofort bezhb. preiswürdig zu verm. 18371

F 7, 21 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 14458

F 7, 21 1 hübsch möbl. Z. an besseren Herre zu vermiethen. 18543

F 8, 15 3. Stock rechts, sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 18509

G 2, 11 1—2 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 16796

G 4, 10 1 möbl. Zim. a. d. Str. geh., sofort billig zu verm. 18668

G 5, 5 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer auf die Straße gehend z. v. 18028

G 5, 12 3. St., 1 gut möbl. heizb. Zimmer billig zu vermiethen. 18755

G 7, 1c 2. St., möbl. Zim. zu verm. 18614

G 7, 1a 3. St., möbl. Zim. zu verm. 17820

G 7, 2a 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 18375

G 7, 5 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. 18604

G 7, 13 3. St., 2 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren z. v. 18886

G 8, 20a 3. St., 2 möbl. Zim. mit od. ohne Kost sofort zu verm. 17006

H 2, 19 1 einf. möbl. Zim. sof. zu v. 18340

H 3, 7 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 18377

H 3, 20 3. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße gehend an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 18756

H 4, 10 1 schön möbl. Part.-Zim. bis 1. Oktober zu verm. 18368

H 4, 25 1 gut möbl. Zim. zu verm. 17989

H 5, 3 im ersten Stock, 2 helle, möbl. Zim. an einen oder zwei Herren zu vermiethen. 18537

H 5, 11b möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. 18879

H 5, 12 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 16988

H 6, 13 sch. möbl. Zim. billig zu verm.
Näheres Schuhladen. 17843

H 7, 18 mehrere gut möbl. Zim. im 1. und 2. Stock zu verm. 18621

H 7, 19 2. Stock, großes, schön, möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 16254

H 8, 38 2 sch. möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren, daselbst 1 einfach möbl. Zim. für 15 Mk. zu vermiethen. 18204
Näh. 3 Stock.

H 9, 1 2. St. rechts, 1 hübsch möbl. Zim. per 15. Sept. zu verm. 17380

J 5, 4 1 St. hoch, sch. möbl. Zim. zu v. 18197

J 5, 5 2. St., 1 möbl. Zimmer an 2 junge Leute zu vermiethen. 18387

K 2, 7 2 Treppen, freundl. möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 18499

K 2, 13 1 Tr., gut möbl. Zim. mit schönst. Aussicht (mäßiger Preis) zu vermiethen. 18673

K 3, 1 2. St., 1 fein möbl. Zimmer außerm Abschluß zu vermiethen. 18708

K 3, 14 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 18664

K 3, 14 2. St., fein möbl. Z. sof. z. v. 17998

K 3, 14 2 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 13590

K 4, 7½d Ringstr. 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen 16048

K 9, 21 1 Tr., ein schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 18009

L 2, 4 1 möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 18900

L 2, 12 ein möbl. u. ein leeres Zimmer zu verm. Näheres 3. Stock. 18327

L 4, 5 3. Stock, ein möbl. Zim. mit sep. Eing. an 1 Herrn oder Frl. z. v. 17797

L 4, 9 1—2 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 18767

L 11, 29b 3. Stock, 1 schön möbl Wohn- und Schlafzim. zu verm. 18899

L 11, 29b 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 16758

L 13, 12b Nähe d. Bahnhofes, 2 schön möbl., auf die Straße geh. Hochparterre-Zimmer an 1 feineren Herrn zu vermiethen. 18340

L 13, 16 1. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 18787

L 13, 16 3 Trepp., möbl. Zim. zu v. 17455

L 14, 4 möbl. Zimmer sof. zu verm. 18707
Näheres Parterre.

L 18, 2c 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 16842

L 18, 4 part., gr. schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 17006

L 18, 12 3. St., 1 sch. möbl. Zim. bei guter Familie sof. zu v. 16127

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 15891

M 4, 1 gegenüber der Artilleriekaserne, 2 fein möbl. Zimmer zusammen oder getheilt zu verm. 18108

M 4, 1 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18038

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 16754

M 4, 1 2. St., 1—2 gut möbl. Zim. zu v. 18867

M 4, 2 2. St., gute Pension für jg. Leute, auf Wunsch Familienanschluß. 16539

N 3, 13b 3. Stock, fein möbl. Zim. per 1. Okt. zu vermiethen. 17921

N 3, 15 III möbl. Zimmer zu verm. 18690

N 3, 17 einf. möbl. Zim. mit Pension zu v. 18613

N 4, 22 3. Stock, 1 hübsches, neu möbl. Zimmer zu vermiethen. 18037

O 4, 10 3. Stock, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. billig zu v. 18360

O 6, 3 part., 1 gut möbl. Zim. per 15. Sept. oder später zu verm. 16893

O 7, 7½ ein gut möbl. Zim. per sofort zu verm. Näh. 3 Trepp. 18369

P 1, 9 Planken, 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim. per 1. Oktober zu v. 17809

P 4, 12 Strohmarkt, 1 Treppe hoch, 1 fein möbl. Zimmer zu verm. 18881

P 6, 3 2. St., einfach möbl. Zim. an 2 Leute zu vermiethen. 18880

Q 4, 4 4. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Straße geh., an 1 od. 2 Herren zu v. 17862

Q 4, 20 3. Stock, sehr sch. möblirtes Zimmer preisw. zu vermiethen.
Zu erfragen zwischen 1—2 u. 6—7 Uhr täglich. 18866

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 18519

Q 5, 15 1 Stiege hoch, 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension für sof. oder später zu vermiethen. 18003

Q 5, 19 hübsch möbl. Zim. im 2. Stock mit separ. Eingang preiswürdig zu verm. 15385

Q 7, 18|19 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 18326

R 3, 5½ 1 schön möbl. 2 Zim. auf Verlangen mit Pension z. v. 18549

S 1, 15 2 Tr. h., 1 sch. f. g. möbl. Z. f. z. v. 17336

T 1, 13 3. St. rechts, 1 sch. möbl. Zim. f. z. v. (Eingang Hausthüre.) 14697

T 5, 4 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. a. 1 Hrn. z. v. 17822

T 6, 3½ 3. St., 2 gut möbl. 2 Zim. an 2 Herren zu vermiethen. 17355
Näheres im 2. Stock.

T 6, 8 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 18256

U 5, 13 1 sch. möbl. Zim. auf den Damm, sogl. zu verm. 17980

U 6, 29 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 18778

1 Zimmer, leer oder möbl., ist mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermiethen bei **R. Herrle,** N 6, 6½, 3 Stiegen. 18518

Wallstadtstraße 1, part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 18528

Bei einer norddeutschen Familie ein besseres möbl. Zimmer mit schöner Aussicht, sep. Eingang, für den Preis von 20 Mk. zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 18341

Mittelstr. 80, 3. Stock, einf. möbl. Zim. an einen Arbeiter zu vermiethen. 17998

Keplerstr. 1, 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 17964

2 fein möbl. Zimmer mit Pension à M. 50 u. M. 45, sof. zu verm. Näh. im Verl. 18752

(Schlafstellen.)

B 5, 17 Schlafst. zu vermiethen. 18330

G 4, 3 2 schöne Schlafst. billig z. v. 18895

G 8, 25 3. Stock, Schlafst. zu verm. 18201

H 7, 5b 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 18207

H 9, 3 4. St., g. Schlafst. sof. z. v. 18193

J 4, 12b 3. St., gute Schlafstelle billig z. v. 18392

M 4, 3 1 Schlafstelle zu vermiethen. 17990

Kost und Logis

H 1, 6 Hths. part., Logis mit od. ohne Kost zu v. 16707

H 4, 10 ist gutes Logis mit Kost zu erhalten. 16685

H 8, 13 Kost u. Logis für 7,50 M. z. v. 17536

J 5, 5 2. Stock. Kost und Logis. 18388

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10633

Besseren **Mittags- und Abendtisch** in guter Familie. Näh. im Verlag. 17678

Anständige junge Leute können **Kost u. Logis** erhalten. 18007
M 2, 18, 2 Treppen.

Für einen bess. j. Mann sofort **Kost und Logis.** Näheres **F 8, 14b,** 3. Stock. 18516

Herbst und Winter 1891.

Neuheiten in Herbst- und Regenmänteln,
Neuheiten in Winter-Jaquettes, Capes, Paletots,
Havelocs, Rädern, Abendmänteln,
Blousen, Schlafröcken und Jupons

empfiehlt bei einem vollständig neuen Lager 18814

Mannheim, Planken. **Berthold Meyer's Nachfolger.** Mannheim, E 1, 1.

Inhaber: **Hermann Dick.**

Hochelegante Original-Modelle. Anfertigung nach Maass.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich, ergebenst mitzutheilen dass ich mit dem Heutigen im Hause 18711

Litera **D 3, 2,** Theaterstrasse, nächst den Planken

ein

Maaß-Geschäft für Herren- & Knaben-Garderobe

eröffnet habe.

Es wird mein erstes Princip sein, nur **vorzügliche Arbeit** zu liefern und mir durch

aussergewöhnlich billige Preise

eine werthe Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Das Engagement eines erfahrenen Zuschneiders, sowie langjährige, selbstthätige Praxis ermöglichen es mir, allen Ansprüchen gerecht zu werden und hauptsächlich für **gut sitzende Kleider** Garantie zu bieten.

Mein Lager ist mit den neuesten **Herbst-** und **Winterstoffen**, von den bedeutendsten Firmen des In- und Auslandes bezogen, ausgestattet und halte ich bei Bedarf mich angelegentlich empfohlen.

Mit aller Hochachtung

Berthold Meyer, Schneider, D 3, 2, Theaterstr.

Sämmtliche **Neuheiten** für

Herbst und Winter

in 18788

wollenen Damenkleiderstoffen, schwarzen Seidenstoffen, sowie in Anzug-, Hosen- und Paletotstoffen

für Herren und Knaben sind in reicher und geschmackvoller Auswahl eingetroffen, was ich meinen werthen Kunden hiermit ergebenst anzeige.

Bei Bedarf in meinen Artikeln bitte um gütigen Besuch.

Hochachtend

J. Gross Nachfolger.

G 7, 8. Carl Bischoff Teleph. 524.

empfiehlt in nur prima Qualitäten alle Sorten

Ruhrkohlen & Brennholz.

Alleinverkauf der auf hiesigem Platze von mir vortheilhaft eingeführten und sich als **vorzüglich** bewährten

Anthracit-Nußkohlen

der Zeche **Bonne Espérance** bei Herstal.

Bestellungen nimmt auch Herr **H. Hauer, N 2, 6** entgegen. 15408

Ruhr Fettschrot

Ia. stückreiche Qualität direkt aus dem Schiff, gesiebte Ruß- und Anthracitkohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens 15659

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.

Telephon No. 438.

Trockenes Brennholz

Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zerkleinertes Tannen-Scheit- und Bündelholz zum Feueranzünden empfiehlt billigst 15660

H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28

Telephon No. 438.

Prima Ruhrer Fettschrot,

gewaschene Nußkohlen, Anthracitkohlen, Buchen- und Tannenholz, stets **trockenes Bündelholz, Briquets,** beste Marke, empfiehlt zu den billigsten Preisen. 16308

K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Fein-feine **Chocoladen.**
Fondants, Marzipane,
Waffeln, Bisquits,
Cacao u. Thee.
ff. Erfrischungs- und Theater-Bonbons.

Franz Modes. Planken P 3, 1

Haupt-Niederlage von **Hartwig & Vogel, Dresden.** Planken P 3, 1

18861

Cartonagen, Atrappen, Bonbonièren in grösster Auswahl auch stets vorräthig gefüllt.
Knallbonbons etc.
Specialität: **„Cacao Vero"** bestes leicht Mösliches, entöltes **Cacaopulver,** lose und in Würfelchen.

D 1, 10. Filzhüte. D 1, 10.

Mit dem **Façonniren und Färben der Filzhüte** habe begonnen und liegen die **neuesten Modelle** zur gefl. Ansicht bereit. 18400

Dessart Nachfolger

D 1, 10. D 1, 10.

Buchen-Abfallholz

gute und angenehme Zimmerheizung, sehr trocken und in kleine Klötzchen fertig zum Feuern zerkleinert à **Mk. 1.20** per Ctr. frei vor's Haus, ferner **Tannenholz,** kleingespalten und in Bündeln, sowie stückreichen **Fettschrot, Nußkohlen, Anthracitkohlen** und **Brickets B.** empfiehlt billigst 15169

Friedrich Grohe,

K 2, 12 Kohlen- u. Holz-Handlung Telephon 436.

Trambahnhaltestelle. **Photographische Anstalt** Trambahnhaltestelle.

von 8446

Herm. Klebusch

O 4, 5 Strohmarkt **O 4, 5.**

Photographien jeden Genres in vorzüglichster Ausführung bei soliden Preisen.

Specialität: Kinderaufnahmen.

Passende Costümchen für kleinere Kinder stehen unentgeldlich zur Verfügung.

D 3, 8. | **D 3, 8.**

Papierhandlung

WALTER RICHTER

Alleinige Niederlage von 11582

The Cyclostyle,

vorzüglichster Vervielfältigungsapparat.

Ausverkauf.

Wegen Errichtung einer

Special-Hemden- und Betten-Fabrik

werden alle nicht diesbezüglichen Artikel ausverkauft, z. B. **Tischtücher, Handtücher, Schürzzeug, baumwollener und ganz** wollener Flanell, Damen- und **Kinderwäsche, Vorhangstoffe** u. s. w. u. s. w.

Ein Theil der **Ladeneinrichtung** wird billig abgegeben. Die Preisermäßigungen sind ganz bedeutend, so kostet z. B. 120 cm br. **Schürzenzeug,** früher Mk. 1.10, jetzt **80 Pfg.** per Meter ꝛc. ꝛc. 17602

Q 3, 11. Max Keller. Q 3, 11.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

!! Kauft deutsches Fabrikat !!

Augsburger Löffelgarn

Hochfeinster Nähfaden.

(Gesetzlich geschützte Marke)

von der Zwirnerei und Nähfadenfabrik Augsburg in Augsburg Zu haben in Mannheim bei: **Emil Schenk.** 17856

NB. An allen größeren Plätzen werden gute Abnehmer zur Uebernahme des Alleinverkaufs gesucht.

Die Mannheimer

Emaillir - Werkstätte

für Haus- und Küchen-Geräthe

von 10804

G 7, 1b Michael Kronauer G 7, 1b

bringt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung. 100 pCt. Ersparniß Referenzen über gelieferte Arbeiten stehen zu Diensten.

Zurückgesetzte

Kinder-Mäntel und Kleider

werden sehr billig ausverkauft. 17246

J. J. Quilling, D 1, 2.

Für Architekten und Bauherren.

Bringe meine seit zehn Jahren am hiesigen Platze bestehende

Bau- u. Ornamenten-Spenglerei

in empfehlende Erinnerung.

Ich fertige alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten sowohl in Zink wie in Kupfer nach jeder Zeichnung und Modell an.

Musterstücke werden sofort in einigen Stunden zur gefälligen Ansicht auf Wunsch angefertigt. 17934

Frz. Bertram,

Bau- und Ornamenten-Spenglerei

F 5, 26. Mannheim, F 5, 26.

NB. **Anerkennungsschreiben** seitens bauleitender Architekten über hier und auswärts von mir gefertigte größere Arbeiten stehen den Herren Interessenten zur gefälligen Einsicht. D. O.

Ruhrkohlen.

alle Sorten, prima Qualität, stets aus dem Schiff, zu den billigsten Preisen. 17546

H 8, 6|8. Joh. Lederle, H 8, 6|8.

Holz- und Kohlen-Handlung.

MARCHIVUM